

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 61 (1943)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 26. Februar
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 26 février
1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Anslad 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC: (sans supplément Suisse: in an 22 fr. 50; in semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: S fr. 30.

N° 47

N° 47

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Bereinigung der Eigentumsverhaltsregister. Epuration des registres des pactes de réserve de propriété.
Allgemeine Grundkreditbank in Basel.
Wachs-Chemie GmbH, St. Gallen.
Compagnie du chemin de fer régional du Val-de-Travers.
Bilanzen. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 38 des EVD über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Aufhebung der Verfügungen Nrn. 11 und 27). Ordonnance n° 38 du DEP tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (abrogation des ordonnances n° 11 et 27). Ordinanza N. 38 del DEP intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semi-fabbricati e con prodotti fabbricati (abrogazione delle ordinanze N. 11 e 27).
Verfügung Nr. 13 L des KIAA betreffend Abgabe und Bezug von Schuhwaren. Ordonnance n° 13 L de l'OGIT concernant la livraison et l'acquisition de chaussures. Ordinanza N. 13 L dell'UGIL concernente la fornitura e l'acquisto di calzature.
Verfügung Nr. 9 des KIAA betreffend Gültigkeit der Bewilligungskarte für Kohle. Ordonnance n° 9 de l'OGIT concernant la validité de la carte de rationnement du du charbon.
Verfügung Nr. 4 P des KIAA betreffend Papierkontingentierung. Ordonnance n° 4 P de l'OGIT concernant le contingentement du papier. Ordinanza N. 4 P dell'UGIL concernente il contingentamento della carta.
Dividenden-Transfer über den schweizerisch-italienischen Clearing.
Italien: Erhöhung der Zollgebühren.
Canada: Taxe de 10%.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 6302 der Luzerner Kantonalbank, Filiale Hochdorf, haltend Fr. 599.58, Wert 31. Dezember 1942, lautend auf Josef Baunli, Canisliuam, Sitten.

Der unbekannte Inhaber dieses Sparhefts wird hiermit aufgefordert, dasselbe binnen 6 Monaten, seit der ersten Publikation, bei unterfertigter Behörde vorzuweisen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgt. (W 77)
Eschenbach, den 22. Februar 1943.

Der Amtsgerichtspräsident von Hochdorf:
S. Heim.

Der allfällige Inhaber des nachgenannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt.

Titel: Schuldbrief vom 14. November 1916 per Fr. 9000. — Gläubiger: Ersparniskasse Olten. Schuldner: Ernst Meier, Uhrmacher, von Olten, in Winterthur. Grundpfand: Liegenschaft Grundbuch Olten N. 629. (W 243)
Olten, den 24. Juni 1942.

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen:
Dr. Alph. Wyss.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

23. Februar 1943. Röhren.

Mannesmann A.G. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 18. Dezember 1942 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Sie bezweckt den Handel mit allen Erzeugnissen der Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf und deren Tochtergesellschaften sowie den Handel mit Erzeugnissen anderer Unternehmungen auf gleichen oder verwandten Wirtschaftsgebieten und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 vollbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Wilhelm Köcke, deutschen Reichsangehörigen, in Düsseldorf, Präsident; Georges Keller, von Neukirch (Thurgau), in Zürich, und Dr. Conrad Meyer, von und in Zürich. Zum Direktor ist ernannt Hermann Bauer, von Wolfenschiessen, in Zürich. Der Präsident des Verwaltungsrates führt Einzelunterschrift. Die beiden übrigen Mitglieder und der Direktor führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Domizil: Bellerivestrasse 16, in Zürich 8 (beim Direktor).

23. Februar 1943.

Spar- und Hilfskasse für die Angestellten des Schweizer Heimatwerkes. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 29. Januar 1943 mit Sitz in Zürich eine Stiftung. Diese bezweckt die Fürsorge: a) für solche Angestellte des «Schweizer Heimatwerkes», in Zürich, welche infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen, gestützt auf ein vertrauensärztliches Zeugnis, vom Vorstand des «Schweizer Heimatwerkes» als dienstunfähig erklärt werden, b) für solche Angestellte, die altershalber vom Vorstand in den Ruhestand versetzt werden, c) für die Witwen und Waisen verstorbener Angestellter. Organe der Stiftung sind die Sparkassenkommission (Stiftungsrat) von 3 bis 5 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Präsident und der Geschäftsleiter des Schweizer Heimatwerkes sind zugleich Präsident und der Sparkassenkommission (Stiftungsrat). Diese führen Kollektivunterschrift. Es sind dies: Dr. Oskar Howald, von Thörigen (Bern), in Brugg, Präsident, und Dr. Ernst Laur, von Basel, in Thalwil, Mitglied der Sparkassenkommission (Stiftungsrat). Domizil: Uraniabücke (Heimethus), in Zürich 1 (beim Schweizer Heimatwerk).

23. Februar 1943.

Feinstahl A.-G. (Finestel Ltd.), in Zürich 8 (SHAB. Nr. 179 vom 2. August 1941, Seite 1515). Wilhelm Conrad Houck, Dr. Otto Peyer und Ernst Schweizer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Das Verwaltungsratsmitglied Claus Cramer wohnt in Küsnacht (Zürich).

23. Februar 1943. Herrenkleider.

Albert Bernhelm Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 30 vom 6. Februar 1940, Seite 242), Herrenkleiderfabrikation und Massatelier. Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Witwe Recha Bernheim geb. Apter, von und in Zürich.

23. Februar 1943. Chemische Produkte.

Albert Isliker & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 250 vom 27. Oktober 1942, Seite 2445), chemische Produkte. Einzelprokura wurde erteilt an Albert Isliker junior, von Winterthur, in Zollikon. Die Prokura von Albert Bodmer ist erloschen.

23. Februar 1943. Uhrengeschäft.

J. Borde, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Josef Borde, deutscher Reichsangehöriger, in Küsnacht (Zürich). Uhrengeschäft. Bahnhofstrasse 20.

23. Februar 1943. Nahrungsmittel, Kochapparate.

Wilh. Egli, in Zürich, Inhaber dieser Firma ist Wilhelm Egli-Schellenberg, von Kirchberg (St. Gallen), in Zürich 6. Handel mit Nahrungsmitteln und «Vapur»-Kochapparaten. Langmauerstrasse 70.

23. Februar 1943. Textilwaren.

S. Strübli, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist Selma Strübli, von Liestal (Baselland), in Zürich 8. Vertretungen in Textilwaren. Mühlebachstrasse 8.

23. Februar 1943. Korbwaren.

Jakob Harr, in Turbenthal (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1930, Seite 2672), Korbwarenfabrikation. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «H. Pfister, vormals Jakob Harr», in Turbenthal, erloschen.

23. Februar 1943. Korbwaren.

H. Pfister, vormals Jakob Harr, in Turbenthal. Inhaber dieser Firma ist Hans Pfister, von Walliswil bei Wangen (Bern) und Winterthur, in Turbenthal. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Jakob Harr», in Turbenthal. Einzelprokura ist erteilt an Gertrud Pfister geb. Müller, von Walliswil bei Wangen (Bern) und Winterthur, in Turbenthal (Ehefrau des Firmainhabers). Korbwarenfabrikation. Beim Bahnhof.

23. Februar 1943. Beschäftigungsspiele, Kartonnage, Buchbinderei.

Wilh. Schweizer & Co., Kommanditgesellschaft, in Winterthur (SHAB. Nr. 141 vom 20. Juni 1933, Seite 1482), Beschäftigungsspiele, Kartonnagen, Buchbinderei. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Kollektivgesellschaft «Schweizer & Schubiger», in Winterthur 1, übernommen.

23. Februar 1943. Schulmaterialien, Kartonnagefabrik usw.

Schweizer & Schubiger, in Winterthur 1. Unter dieser Firma sind Wilhelm Schweizer, von Winterthur, in Winterthur 1, und Franz Schubiger, von Gommiswald (St. Gallen), in Winterthur 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1942 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «Wilh. Schweizer & Co.», in Winterthur, übernimmt. Fabrikation von und Handel in Schulmaterialien, Lehr- und Beschäftigungsspielen, Kartonnagefabrik. Technikumstrasse 91.

23. Februar 1943.

Immobilien-Genossenschaft Schönenhof in Liq., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 62 vom 17. März 1942, Seite 614). Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarberg

23. Februar 1943.

Käsergenossenschaft Niederried, mit Sitz in Niederried bei Kallnach (SHAB. Nr. 267 vom 14. November 1934, Seite 3137). Aus dem Vorstände sind ausgeschieden der Präsident Robert Hegg, der Vizepräsident Hans Burri und der Sekretär Hans Soltermann. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden gewählt: als Präsident Hans Weber-Krähenbühl, als Vizepräsident Albert Weber-Köhli, als Sekretär Samuel Weber-Herren, alle von und in Niederried bei Kallnach. Präsident oder Vizepräsident zeichnen mit dem Sekretär kollektiv zu zweien.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

23. Februar 1943. Veloständer.

Fr. Hebelsen, in Uttigen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Friedrich Hebelsen, von Eggwil, in Uttigen. Fabrikation und Verkauf von Veloständern. Stationsstrasse 70 a.

23. Februar 1943. Nahrungs- und Genussmittel usw.

Galactina und Biomalt A.G. (Galactina et Biomalt S.A.), in Belp (SHAB. Nr. 127 vom 3. Juni 1941, Seite 1066). Die Aktiengesellschaft hat am 15. September 1942 ihre Statuten revidiert. Zweck der Gesellschaft ist Fabrikation und Verkauf von Nahrungs- und Genussmitteln, insbesondere Milch-, Mehl- und Malzprodukten, sowie von chemischen und pharmazeutischen Präparaten; sie kann Filialen errichten und sich an andern Unternehmungen beteiligen, welche mit dem Zweck der Gesellschaft in einem Zusammenhang stehen oder demselben dienlich sein können. Die Aktiengesellschaft hat ihr Aktienkapital von bisher Fr. 875 000 durch Ausgabe von weitem 500 Aktien zu Fr. 250 um Fr. 125 000 erhöht. Die Generalversammlung vom 20. Februar 1943 hat im Sinne von Art. 653, Abs. 1, OR. die vollständige Zeichnung und Liberierung der neuen Aktien festgestellt. Das Aktienkapital beträgt demnach nun Fr. 1 000 000, eingeteilt in 4000 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 250; es ist vollständig einbezahlt. Zum Direktor mit Einzelunterschrift ist der bisherige Betriebsleiter Kurt Deggeller, von Schaffhausen, in Belp, gewählt worden; seine Betriebsleiterunterschrift ist erloschen.

Bureau Bern

22. Februar 1943. Chemisch-technische Produkte usw.

Fritz Kläy, mit Sitz in Bern. Inhaber dieser Firma ist Fritz Werner Kläy allié Meier, von Bärswil, in Bern. Handel in chemisch-technischen Produkten. Quartiergasse 3.

22. Februar 1943. Konditorei und Bäckerei.

Gebr. Bichsel, Konditorei und Bäckerei, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1943, Seite 130). Der Gesellschafter Hans Bichsel hat mit seiner Ehefrau Gertrud Alice geb. Steiger durch Ehevertrag vom 13. Januar 1943 Gütertrennung vereinbart. Der Gesellschafter Werner Ernst Bichsel hat mit seiner Ehefrau Anna geb. Meuwly durch Ehevertrag vom 15. Januar 1943 Gütertrennung vereinbart.

23. Februar 1943. Erwerbung von Grundstücken usw.

S.A.G.A.E.A., Erwerbung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken usw., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 63 vom 18. März 1942, Seite 623). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Demission Dr. Arthur Homberger, Präsident, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift, ist Theodor Renfer (bisher).

23. Februar 1943. Früchte usw.

H. Berger & Co., Früchte, Gemüse, Getränke und Comestibles, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 53 vom 4. März 1940, Seite 414). Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und wird nach durchgeführter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

23. Februar 1943.

Personalfürsorgestiftung der Firma F. Gygi & Co., Malerei & Gipserei, Bern, mit Sitz in Bern. Unter diesem Namen wurde am 19. Februar 1943 eine Stiftung gemäss Artikel 80 und ff. ZGB. errichtet. Diese bezweckt: Fürsorge der Angestellten und Arbeiter der Firma «F. Gygi & Co.», in Bern, durch: a) Unterstützung in Fällen von Krankheit oder Arbeitslosigkeit; b) Unterstützung von Hinterlassenen im Todesfall; c) Arbeitslosenunterstützung, zu welcher die Stifterfirma nicht schon von Gesetzes wegen verpflichtet ist. Zur Erreichung der Stiftungszwecke Litera a, b und c kann die Stiftung ferner die Fürsorgeversicherungen für einzelne vom Stiftungsrat zu bezeichnende Arbeiter oder Angestellte abschliessen. Einziges Organ der Stiftung ist ein dreigliedriger, von der Stifterfirma gewählter Stiftungsrat. Zwei Mitglieder gehören der Leitung der Stifterfirma an und führen Einzelunterschrift; ein Mitglied wird dem Kreise der Angestellten und Arbeiter entnommen und ist nicht zeichnungsberechtigt. Friedrich Eduard Gygi ist Präsident, Friedrich Hans Gygi Sekretär, beide von und in Bern. Sie zeichnen einzeln. Domizil: Florastrasse 4, bei der Stifterfirma.

23. Februar 1943.

Amor, Schokoladen-, Confiterie- und Biscuitsfabriken A.G. (Amor, Fabrique de Chocolat, Confiterie & Biscuits Soc. An.), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 115 vom 21. Mai 1942, Seite 1151). Aus dem Verwaltungsrat sind Paul Heuberger, infolge Todes, und Emil Pfister, infolge Demission, ausgeschieden; die Unterschrift des ersten ist erloschen. In der Generalversammlung vom 13. Februar 1943 wurde neu gewählt Willy Heuberger, von Bern, in Muri bei Bern; er ist nicht zeichnungsberechtigt.

23. Februar 1943.

Wohnhaus Chutzenstrasse Nr. 41 A.G., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 122 vom 29. Mai 1934, Seite 1430). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. Februar 1943 neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Das bisherige Grundkapital von Fr. 20 000, eingeteilt in 20 Namenaktien zu Fr. 1000, wurde auf Fr. 50 000 erhöht, nunmehr eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Jede Aktie ist zu 40% = Fr. 400 durch Verrechnung mit Forderungen an die Gesellschaft liberiert. Das Aktienkapital ist mit Fr. 20 000 liberiert. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Das bisher einzige Verwaltungsratsmitglied Hermann Flückiger ist zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als einziger Verwaltungsrat,

mit Einzelunterschrift, gewählt Hans Flückiger, von Rohrbach, in Biel. Neues Domizil: Kasinoplatz 2, bei Fürsprech Dr. P. Flückiger. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

23. Februar 1943.

Buchverlags-Aktiengesellschaft Bern, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 71 vom 25. März 1938, Seite 682). Neues Geschäftsdomizil: Bogenschützenstrasse 6.

23. Februar 1943.

A.G. für Neubauten und Verwaltungen, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 113 vom 16. Mai 1938, Seite 1090). Hugo von Arx ist infolge Demission aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

23. Februar 1943.

Landwirtschaftliche und Mostereigenossenschaft Kirchlindach und Umgebung, mit Sitz in Kirchlindach (SHAB. Nr. 284 vom 4. Dezember 1933, Seite 2826). In der Generalversammlung vom 23. Januar 1943 wurden die Statuten revidiert und den Bestimmungen des neuen Obligationenrechtes angepasst. Die bisher publizierten Tatsachen haben folgende Änderungen erfahren: Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder durch das Mittel der genossenschaftlichen Selbsthilfe. Sie sucht ihren Zweck namentlich zu erreichen durch: 1. genossenschaftlichen Bezug der für den landwirtschaftlichen Betrieb notwendigen Bedarfsartikel; 2. genossenschaftliche Verwertung landwirtschaftlicher Produkte; 3. Förderung der beruflichen Kenntnisse und des genossenschaftlichen Geistes durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen. Die Mitteilungen erfolgen im Amtsanzeiger und durch Zirkular, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Es zeichnen Präsident oder Vizepräsident mit dem Sekretär zu zweien kollektiv. Aus der Verwaltung sind ausgeschieden der bisherige Präsident Fritz Grimm und der bisherige Sekretär Ernst Brönnimann; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu in die Verwaltung wurden gewählt: als Präsident Christian Leu, von Mattstetten, in Herrenschwanden, bisher Beisitzer; als Sekretär Willy Walther, von Kirchlindach und Wohlen bei Bern, in Lindenhof; beide in der Gemeinde Kirchlindach. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

23. Februar 1943.

Chalet-Bovet-Stiftung, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 280 vom 29. November 1927, Seite 2102). Die Unterschrift des Präsidenten Paul August Bovet ist infolge Todes erloschen. In der Sitzung des Stiftungsrates vom 17. Januar 1943 wurde an seiner Stelle gewählt, mit Einzelunterschrift: Samuel Maurice Emanuel Bovet, von Fleurier und Neuchâtel, in Vulliérens (Waadt).

23. Februar 1943.

Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure «Cibaria» (Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires «Cibaria») (Ufficio centrale svizzero degli importatori di viveri «Cibaria») (Swiss Central Office of foodstuff Importers «Cibaria»), Genossenschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 59 vom 13. März 1942, Seite 582). Die Procura des Dr. Werner Wyssmann ist erloschen. Als Direktor wurde ernannt Samuel Häusermann, von Egliswil (Aargau), in Bern. Er zeichnet je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten kollektiv.

Bureau Biel

15. Februar 1943. Photographische Artikel und Uhren.

Georg von Burg, Handel mit photographischen Artikeln und Futtermitteln, in Biel (SHAB. Nr. 198 vom 25. August 1938, Seite 1866). Der Firmainhaber hat den Handel mit Futtermitteln aufgegeben. Der Geschäftszweck lautet nun: Handel mit photographischen Artikeln und mit Uhren, Marke Georges Automatic.

16. Februar 1943. Damenkonfektion.

Lisa Gysin, in Biel. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Lisa-Martina Gysin geb. Scheibler, von Lampenberg, in Biel. Der Ehemann Martin Gysin hat seine Zustimmung erteilt. Vertretung in Damenkonfektion. Silbergasse 7.

17. Februar 1943. Bureauaufnituren.

Gustav Auer, Handel mit Bureauaufnituren, in Biel (SHAB. Nr. 58 vom 9. März 1940, Seite 460). Diese Einzelfirma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

19. Februar 1943. Zigarren und Tabak.

M. Keller & Cie., Kommanditgesellschaft, Handel mit Zigarren und Tabak en gros und en détail, in Biel (SHAB. Nr. 31 vom 6. Februar 1941, Seite 250). Die Kommanditärin Lotti-Juliette Keller heisst nun infolge Verheiratung Lotti-Juliette Zbären geb. Keller. Sie ist jetzt heimatherechtigt von Lenk i. S. und wohnhaft in Schwarzenegg bei Thun.

22. Februar 1943. Milchhandlung.

E. Zurbrügg, in Biel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Zurbrügg-Zhinden, von Reichenbach bei Frutigen, in Biel. Milch-, Butter- und Käsehandlung. Bahnhofstrasse 29.

22. Februar 1943.

Fonds de prévoyance en faveur du personnel de la S.A. Louis Brandt et frère OMEGA Watch Co., mit Sitz in Biel. Unter diesem Namen hat die Firma «Société anonyme Louis Brandt et frère, OMEGA Watch Co.», in Biel, durch Stiftungsurkunde vom 4. Februar 1943 eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt in erster Linie die Schaffung einer Pensionskasse für das Personal der errichtenden Firma. Sie kann deren Personal ausserdem beistehen bei Krankheit, Unfall, Invalidität, Tod oder Arbeitslosigkeit. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus 3 bis 9 Mitgliedern. Paul E. Brandt, von Le Locle, in Biel, Präsident, und Adrien Brandt, von Le Locle, in Lausanne, Mitglied, führen Einzelunterschrift. Stämpflistrasse 96 (Omega Watch Co.).

Bureau Büren a. d. A.

22. Februar 1943. Uhrenfedern.

Hofmann & Sohn, Fabrikation von Uhrenfedern, mit Sitz in Büren a. d. A. (SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1935, Seite 1903). Diese Kollektivgesellschaft wird infolge Auflösung im Handelsregister gelöscht. Aktiven und Passiven sind mit Wirkung vom 1. Januar 1943 auf die Einzelfirma «Eduard Hofmann», in Büren a. d. A., übergegangen.

22. Februar 1943. Uhrenfedern.

Eduard Hofmann, Inhaber dieser Einzelfirma, mit Sitz in Büren a. d. A., ist Eduard Hofmann, von Kirchdorf, in Büren a. d. A. Die Firma übernimmt mit Wirkung ab 1. Januar 1943 Aktiven und Passiven der Firma «Hofmann & Sohn», in Büren a. d. A. Der Firmainhaber erteilt Einzelprokura an seine Ehefrau, Marie Hofmann geb. Schlup, von Kirchdorf, in Büren a. d. A. Fabrikation von Uhrenfedern, besonders der Marke «Elasto».

Bureau Burgdorf

23. Februar 1943. Messerschmiede und Nähmaschinenhandlung.

E. von Allmen, in Burgdorf. Inhaber der Firma ist Emil von Allmen, von Unterseen, in Burgdorf. Messerschmiede und Nähmaschinenhandlung. Rütshelengasse 13.

Bureau de Delémont

Rectification.

Germain Stadelmann, articles de sport; fabrication de sacoches de cycles en tous genres, sellerie, tapisserie, literie, à Bassecour. La radiation publiée en date du 10 février 1943, n° 33, page 323, est modifiée en ce sens: Cette raison est radiée parce que non assujettie à l'inscription.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

22. Februar 1943. Reifrüsterei, Besenbinderei usw.

Gottfr. Fuhrer-Baumer, Einzelfirma, mit Sitz in Langnau i. E. Inhaber dieser Einzelfirma ist Gottfried Fuhrer-Baumer, des Gottfried, von und in Langnau i. E., Inseli. Reifrüsterei, Besenbinderei, Fabrikation des gesetzlich geschützten Flachbesens (Nr. 66745). Inseli.

Bureau Laupen

17. Februar 1943.

Sensetalbahn, Aktiengesellschaft mit Sitz in Laupen (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1936, Seite 138). Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden der Präsident Emil Maurer, dessen Unterschrift erloschen ist, sowie die Mitglieder Samuel Mäder und Eduard Krummen. In den Hauptversammlungen vom 2. September 1936, 15. Dezember 1937 und 13. November 1941 sind als Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt worden: Samuel Marschall, von Neueneegg, in Wyden, Gemeinde Neueneegg; Jakob Friedrich Stämpfli, von Wohlen (Bern), in Neueneegg, und Ernst Krummen, von Ferenbalm, in Gammen, Gemeinde Ferenbalm. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 15. Juli 1942 gewählt: als Präsidenten: Emil Freiurghaus, bisher Vizepräsident, dessen Unterschrift als Vizepräsident erloschen ist, und als Vizepräsidenten das Mitglied Samuel Marschall, obgenannt. Präsident und Vizepräsident zeichnen einzeln.

Bureau de Porrentruy

17 février 1943. Toupies.

Maison «Mascotte-Toto» Adrienne Mouche, avec siège social à Porrentruy. Le chef de cette raison individuelle est Adrienne Mouche née Matter, épouse autorisée de Xavier, de Miécourt, à Porrentruy. Vente et exportation de la toupie-jeu «Mascotte-Toto». Bellevue 1.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

22. Februar 1943.

Otto Müller, Forellenzucht Stalden-Dorf, in Stalden zu Konolfingen (SHAB. Nr. 170 vom 25. Februar 1931, Seite 1636). Diese Firma erteilt Einzelprokura an Kurt Wüthrich, von Trub, in Freimettigen.

23. Februar 1943.

Aeschlenalgenossenschaft, mit Sitz in Aeschlen (SHAB. Nr. 205 vom 4. September 1931, Seite 1914). Diese Genossenschaft hat in ihrer Hauptversammlung vom 19. Februar 1942 ihre Statuten in Anpassung an das neue Obligationenrecht revidiert und dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Publikationsorgan der Genossenschaft ist, vorbehaltlich der persönlichen Einladungen und Mitteilungen an die Genossenschafter, der «Amtsanzeiger von Konolfingen»; die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Bureau Trachselwald

23. Februar 1943.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Affoltern i. E. und Umgebung, in Affoltern i. E. (SHAB. Nr. 94 vom 23. April 1932, Seite 989). In der Hauptversammlung vom 28. Februar 1942 hat sich die Genossenschaft in Anpassung an das revidierte Obligationenrecht neue Statuten gegeben, wodurch folgende publikationspflichtige Tatsachen berührt werden: Der Name lautet nunmehr **Landwirtschaftliche Genossenschaft Affoltern i. E.** Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder durch das Mittel der genossenschaftlichen Selbsthilfe. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen. Die Publikationen erfolgen im Amtsanzeiger, wenn nicht das Gesetz die Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorsieht. Die Unterschrift führen wie bisher Präsident oder Vizepräsident mit dem Sekretär kollektiv zu zweien.

Lucerne — Lucerne — Lucerna

20. Februar 1943. Blumen, Gemüse.

Albert Kaufmann, Blumen- und Gemüsehandlung, in Gerliswil, Gemeinde Emmen (SHAB. Nr. 303 vom 27. Dezember 1934, Seite 3787). Die Firma ist infolge Uebergangs des Geschäfts an «Franz Suter-Kaufmann», in Gerliswil, Gemeinde Emmen, erloschen.

20. Februar 1943. Gärtnerei usw.

Franz Suter-Kaufmann, in Gerliswil, Gemeinde Emmen. Inhaber der Firma ist Franz Suter, von Muothal, in Gerliswil, Gemeinde Emmen, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Albert Kaufmann», in Gerliswil, Gemeinde Emmen, auf den 1. Januar 1943 übernommen hat. Handels- und Landschaftsgärtnerei, Blumen- und Gemüsehandlung.

22. Februar 1943. Schreinerei, Glaserei.

Gebr. Zimmermann, in Rothenburg. Unter dieser Firma sind Fridolin, Andreas und Simon Zimmermann, alle von und in Rothenburg, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. April 1942 begonnen hat. Schreinerei und Glaserei.

22. Februar 1943. Entkalkung von Heizungsanlagen usw.

Aeschlimann & Waldvogel, Entkalkungen und Entschlammungen von Zentralheizungsanlagen und Boilern, in Luzern (SHAB. Nr. 286 vom 5. Dezember 1940, Seite 2254). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

22. Februar 1943.

Hotel Monopol & Metropole Luzern, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 16 vom 22. Januar 1942, Seite 168). An der Generalversammlung vom 22. Februar 1943 wurde Art. 14 der Statuten in dem Sinne abgeändert, dass der Verwaltungsrat aus 1 bis 5 Mitgliedern besteht (bisher aus 3 bis 5). Aus dem Verwaltungsrat sind Karl Füglistaller-Frey, Emil Pfenniger und Eduard Frei ausgeschieden und deren Unterschriften erloschen. Als einziges Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Heinrich Marfurt, von Riehenenthal, in Luzern. Er führt Einzelunterschrift.

23. Februar 1943. Weinhandel.

Franz Brodmann, Weinhandlung, in Luzern (SHAB. Nr. 292 vom 12. Dezember 1941, Seite 2539). Das Geschäftslokal befindet sich Dreilindenstrasse 32.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

22. Februar 1943. Zimmerei usw.

Meinr. Oser, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Meinrad Oser, von Hofstetten (Solothurn), in Basel, mit seiner Ehefrau Elsa geb. Hutiger in Gütertrennung lebend. Zimmerei und Schreinerei. Birsstrasse 16.

23. Februar 1943. Chemische Fabrik.

Sigolin A. G., in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 303, Seite 2964). Betrieb einer chemischen Fabrik usw. In der Generalversammlung vom 20. November 1942 wurde das Grundkapital von bisher Fr. 100 000 durch Rückzahlung von Fr. 150 auf jede Aktie und entsprechende Herabsetzung des Nennwertes jeder Aktie von bisher Fr. 1000 auf Fr. 850 auf Fr. 85 000 herabgesetzt, eingeteilt in 100 Namenaktien von Fr. 850. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Februar 1943 festgestellt worden.

23. Februar 1943. Patentmatratzen usw.

Ernst Burger, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Burger-Dietrich, von und in Basel. Herstellung und Engrosvertrieb von Patentmatratzen und Ottomane. St.-Alban-Vorstadt 86.

23. Februar 1943.

Immobilien-Gesellschaft Türeck, Aktiengesellschaft, in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 194, Seite 1911). Aus der Verwaltung ist Dr. Adelbert Eckstein ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu in die Verwaltung wurde gewählt Eduard Neuhaus-Koehler, von Zeihen (Aargau), in Basel. Er führt Einzelunterschrift.

24. Februar 1943. Graphisches Atelier.

Atelier H. R. und W. Eidenbenz, Kollektivgesellschaft in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 154, Seite 1307), graphisches Atelier usw. Infolge behördlicher Aenderung des Strassennamens befindet sich das Geschäftslokal nunmehr Auberg 1.

24. Februar 1943. Vertretungen.

Frau Goldberg, in Basel (SHAB. 1939 I, Nr. 24, Seite 211), Vertretungen aller Art. Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

24. Februar 1943.

Basler Bandfabrik vorm. Trüdinger & Cons. in Ligu., in Basel (SHAB. 1932 II, Nr. 307, Seite 3098), Seidenbandfabrik. Die Unterschriften der Liquidatoren Dr. Rudolf Geigy-Schlumberger und Adolph Hasler-Schmid sind infolge Todes erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

22 février 1943. Produits de nettoyage.

A. Paillard, à Lausanne, vente de produits de nettoyage (FOSC. du 12 décembre 1940). Le bureau est transféré: Rue des Fontenailles 14.

22 février 1943.

Société de laiterie de Romanel, à Romanel, société coopérative (FOSC. du 19 mai 1932). Dans son assemblée générale extraordinaire du 23 juillet 1941, la société a procédé à la modification de ses statuts. Les faits précédemment publiés sont modifiés sur les points suivants: La société a pour but de sauvegarder, par le moyen de l'entraide coopérative, les intérêts de ses membres en s'occupant de la mise en valeur du lait, des produits laitiers et agricoles, éventuellement en se chargeant de l'achat et de la vente de marchandises utiles à l'agriculture. Les engagements de la société sont garantis exclusivement par la fortune de la société; les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Les publications prévues par la loi sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire. Le président est David Bovey (déjà inscrit); vice-président: Adrien Paehle, d'Epalinges (Vaud), à Vernand (nouveau); secrétaire: Fernand Peitrequin (déjà inscrit).

22 février 1943. Portraits, miroiterie, etc.

M. Vuilleumier, à Lausanne. Le chef de la maison est Mareel Vuilleumier, allié Romani, de Tramelan-Dessus (Berne), à Lausanne. Portraits pastels, huile, fusain, crayon, email, reproductions, agrandissements, encadrements, miroiterie, peinture et gravure à l'enseigne «Photo Marvil». Avenue de Béthusy 38.

22 février 1943.

Fonds de prévoyance en faveur du personnel de Supra S.A., à Paudex. Par acte authentique et statuts du 31 décembre 1942, la société anonyme «Supra S.A.» à Paudex, a créé, sous la dénomination ci-dessus, une fondation au sens des articles 80 et suivants du Code civil. La fondation a pour but d'aider les membres du personnel de la fondatrice, éventuellement d'anciens employés ou leur famille et encore toutes autres personnes dont la fondatrice utiliserait les services, à faire face aux conséquences économiques résultant notamment de la retraite et de la vieillesse, du chômage, des charges de famille, de l'invalidité, des accidents, de la maladie et du décès. La fondation est administrée par un comité de direction composé de 1 à 3 membres, élus par le conseil d'administration de la fondatrice. La fondation est engagée par la signature personnelle du président du comité de direction, Marcel Tellier, de Bellevue (Genève), à Paudex. Bureaux: La Verrière, dans les bureaux de «Supra S.A.»

22 février 1943. Commerce de bois.

C. Tallchet, à Lausanne. Le chef de la maison est Charles-Louis Tallchet, allié Oulevay, d'Orbe (Vaud), à Lausanne. Commerce de bois. Chemin des Diablerets 8.

22 février 1943. Brûleurs à gaz.

Gottfried Fischer, à Lausanne. Le chef de la maison est Gottfried Fischer, de Sigriswil (Berne), à Lausanne. Vente et représentation de brûleurs à gaz économiques « Système Fischer ». Avenue d'Ouchy 17.

22 février 1943.

Société Immobilière des Ramler D, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 12 octobre 1928). Dans son assemblée générale extraordinaire du 28 janvier 1943, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

22 février 1943.

Société fermière des Bains de Bellerive, à Cour, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 2 février 1938). Dans son assemblée générale extraordinaire du 15 décembre 1942, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

22 février 1943. Robes, bas, etc.

Irls Castanié-Ecuver, à Lausanne. Le chef de la maison est Luise-Iris Castanié, née Ecuver, épouse séparée de biens de René Castanié, du Grand-Saconnex (Genève), à Lausanne, autorisée par son mari (article 167 CC.). Vente de robes, costumes en jersey, sous-vêtements, bas et cravates. Place Chauderon 32, à l'enseigne « Lausanne-Élégance ».

22 février 1943. Boulangerie, tabacs, etc.

A. Delacrétaz, à Lausanne, boulangerie-pâtisserie et magasin de tabacs et cigares (FOSC. du 9 juin 1942). La raison est radiée ensuite de remise de commerce.

Bureau de Payerne

22 février 1943.

Syndicat agricole de Chevroux, société coopérative ayant siège à Chevroux (FOSC. du 19 décembre 1927, n° 297, page 2225). Le président est Louis Bonny-Müller; secrétaire: André Cuany-Bardet, tous deux déjà inscrits; vice-président/caissier: Alfred Mayor-Bonny, de Grandcour, à Chevroux. La signature du vice-président Edmond Pochon-Thévoz est radiée. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire.

Bureau de Vevey

22 février 1943.

Société Immobilière du Kursaal et Casino de Montreux, société anonyme dont le siège est à Montreux-Les Planches (FOSC. du 6 juillet 1939, n° 155). Le conseil d'administration est actuellement constitué comme suit: Jules Pilivert, président (déjà inscrit); Marius Niccolier, secrétaire (déjà inscrit); Lucien Chessex (déjà inscrit), à Montreux-Les Planches; Emile Eberhard (déjà inscrit), à Montreux-Les Planches; Robert Mojonnet (déjà inscrit), à Montreux-Le Châtelard; Pierre Sprintz, de Semsales (Fribourg), à Montreux-Le Châtelard; Henri Sprintz, de Semsales (Fribourg), à Montreux-Le Châtelard; Georges Pfeiffer, de Neuenkirch (Schaffhouse) et La Tour-de-Peilz, à Montreux-Le Châtelard. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire du conseil. Les administrateurs Ernest Miauton, décédé, Félix Mercanton, Hans Jaussi, Charles Margot et Albert Mayer, démissionnaires, sont radiés. Bureau de la société: Kursaal de Montreux (dans ses locaux).

22 février 1943. Café-restaurant.

Jean Torrent, à Glion-Les Planches, exploitation du Café-restaurant de Jaman (FOSC. du 7 mai 1932, n° 105, page 1096). Cette raison est radiée d'office ensuite de départ du titulaire.

Genf — Genève — Ginevra

20 février 1943. Café-brasserie.

Mme H. Berger, à Genève. Le chef de la maison est Hélène Berger, de Geltwil (Argovie), à Genève. Exploitation d'un café-brasserie, à l'enseigne « Café du Passage ». Rue Kléberg 13.

20 février 1943.

Société de la Chapelle italienne, à Genève, association (FOSC. du 4 janvier 1939, page 19). Adolfo Dosio, président, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Il est remplacé par Enrico Larcher, président, de nationalité italienne, à Genève, lequel signera collectivement avec un autre membre du comité.

20 février 1943. Chauffage par tous systèmes, etc.

« Calorie », à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 décembre 1940, page 2291). Procuration individuelle est conférée à Ernest Rongiardi, de nationalité française, à Thonex.

20 février 1943. Chauffage, ventilation, etc.

H. Grosclaude S.A., à Genève (FOSC. du 4 août 1942, page 1783). Robert Gréloz, de Collonge-Bellerive, à Annemasse (France), a été nommé membre du conseil d'administration, sans droit à la signature sociale.

20 février 1943.

Fonds de prévoyance en faveur du personnel de la maison M. Bovard, O. Schlatter et Cie, successeurs, à Genève. Suivant acte authentique du 9 février 1943, il a été constitué, sous cette dénomination, une fondation régie par les articles 80 et suivants du Code civil suisse. Elle a pour but de porter secours au personnel stable de la maison « M. Bovard, O. Schlatter et Cie, successeurs », et éventuellement à leurs familles, afin de faire face aux conséquences économiques résultant de la maladie, des accidents, de la vieillesse et du décès. La fondation est administrée par un conseil de fondation composé de deux membres, nommé la première fois par la fondatrice Pauline Bovard, née Strassak. Le conseil de fondation se renouvelle par cooptation. Les associés de la maison « M. Bovard, O. Schlatter et Cie, successeurs » désignent un ou plusieurs contrôleurs. La fondation est engagée par la signature individuelle du président du conseil de fondation Otto Schlatter, d'Unterhallau (Schaffhouse), à Onex. Adresse de la fondation: Rue Micheli-du-Crest 1 (M. Bovard, O. Schlatter et Cie, successeurs).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister

(Verordnung des Bundesgerichtes vom 29. März 1939)

Es ist die Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister bei untenstehenden Betreibungsämtern angeordnet worden.

Sämtliche bei diesen Betreibungsämtern vor dem 1. Januar 1938 eingetragenen Eigentumsvorbehalte werden gelöscht, sofern gegen die Löschung nicht Einspruch erhoben wird. Einsprüche sind bis spätestens am 31. März 1943 unter Entrichtung der Kosten für die Mitteilung an den Erwerber (Fr. 1.10 im Lokalrayon, Fr. 1.20 ausserhalb) beim Betreibungsamt, wo der Eigentumsvorbehalt eingetragen ist, schriftlich einzureichen; dabei sind Datum und Ordnungsnummer des Eintrages, der Erwerber, die Sache und der ursprünglich garantierte Forderungsbetrag anzugeben.

Epuration des registres des pactes de réserve de propriété

(Ordonnance du Tribunal fédéral du 29 mars 1939)

L'épuration des registres des pactes de réserve de propriété a été ordonnée pour les offices de poursuite indiqués ci-dessous.

Tous les pactes de réserve de propriété inscrits dans les registres des offices sousindiqués avant le 1^{er} janvier 1938 seront radiés, à moins d'opposition. Les oppositions doivent être annoncées par écrit, au plus tard le 31 mars 1943, à l'office de poursuite auprès duquel le pacte de réserve de propriété est inscrit; l'opposant payera en même temps les frais de la communication de l'opposition à l'acquéreur (1 fr. 10 dans le rayon local, 1 fr. 20 au-delà); il indiquera la date de l'inscription, le nom de l'acquéreur, la chose grevée de la réserve de propriété et le montant original de la créance garantie.

Kanton Zürich:	sämtliche Betreibungsämter;	
Kanton Bern:	sämtliche Betreibungsämter;	
Kanton Luzern:	sämtliche Betreibungsämter;	
Kanton Uri:	sämtliche Betreibungsämter;	
Kanton Zug:	sämtliche Betreibungsämter;	
Canton de Fribourg:	tous les arrondissements de poursuite;	
Kanton Solothurn:	sämtliche Betreibungsämter;	
Kanton Basel-Stadt:	Betreibungsamt Basel-Stadt;	
Kanton Schaffhausen:	sämtliche Betreibungsämter;	
Kanton Appenzel IRh.:	Betreibungsämter Appenzel und Oberegg;	
Kanton Graubünden:	sämtliche Betreibungsämter;	
Canton de Vaud:	tous les offices de poursuite;	
Canton de Neuchâtel:	tous les offices de poursuite.	(AA. 29 ^a)

Allgemeine Grundkreditbank in Basel

(Crédit général foncier, à Bâle)

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Durch Beschluss ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 22. Juni 1942 hat sich die Aktiengesellschaft am 31. Dezember 1942 aufgelöst und ist am 1. Januar 1943 in Liquidation getreten. Die Liquidation wird unter der Firma Allgemeine Grundkreditbank in Liq. (Crédit général foncier en liq.) durch den bisherigen Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. Albert Cuttat, durchgeführt. (AA. 30^a)

Im Sinne von Artikel 742 OR. werden die Gläubiger dieser Gesellschaft hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem Liquidator anzumelden.

Basel, 23. Februar 1943.

Allgemeine Grundkreditbank in Liq.:

Der Liquidator.

Wachs-Chemie GmbH., St. Gallen

Liquidationsschuldenruf gemäss Artikel 823 in Verbindung mit Artikel 742 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Durch Beschluss der ausserordentlichen Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 1942 der Wachs-Chemie GmbH., in St. Gallen, wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Es wird hiermit allfälligen Gläubigern unter Hinweis auf die Bestimmungen des Artikels 823 in Verbindung mit Artikel 742 OR. von der Auflösung Kenntnis gegeben. Allfällige Ansprüche sind bis zum 31. März 1943 zu melden an den Liquidator (AA. 24^a)

Dir. Rudolf Kuhn, St. Gallen,

Bahnhofplatz 7.

Compagnie du chemin de fer régional du Val-de-Travers

Les porteurs d'obligations de l'emprunt 5% de 1912 sont avisés que le Tribunal fédéral a homologué le 20 février 1943 les décisions prises à l'assemblée des obligataires du 21 décembre 1942. Ces décisions sont donc exécutoires. Elles comportent:

1^o la remise des intérêts courus dès le 1^{er} janvier 1940;

2^o la conversion de l'obligation de 500 fr. en deux actions privilégiées 5% d'une valeur nominale de 250 fr. chacune.

Les obligataires qui n'ont pas déposé leurs titres en prévision de l'assemblée sont invités à le faire sans retard auprès de la Banque cantonale neuchâtoise à Neuchâtel ou l'Union de banques suisses à Fleurier, qui leur remettront en échange les actions privilégiées auxquelles ils ont droit.

Lausanne, le 20 février 1943.

(AA. 32)

Le président de la II^e section civile: Hablützel.

Allgemeine Grundkreditbank in Basel

Bilanz auf den 31. Dezember 1942

Aktiven			Passiven			
Bilanz auf den 31. Dezember 1942			Bilanz auf den 31. Dezember 1942			
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	9 184	21	Bankenkreditoren auf Sicht	42	—	
Bankdebitoren auf Sicht	30 428	59	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	66 432	13	
Andere Bankdebitoren	147 604	73	Hypothekarschuld	425 000	—	
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	28 686	36	Sonstige Passiven	43 079	96	
Hypothekaranlagen	1 232 381	26	Aktienkapital	1 950 000	—	
Wertschriften	3 400	—				
Bankgebäude	500 000	—				
Andere Liegenschaften	500 950	—	(AG. 10)			
Sonstige Aktiven	15 474	20				
Gewinn- und Verlustrechnung	16 444	74				
Kautionen: Fr. 3 500.—			Kautionen: Fr. 3 500.—			
fr. 832 398.80.			fr. 832 398.80.			
	2 484 554	09		2 484 554	09	
Soll	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1942			Haben		
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
Passivzinsen	17 000	—	Saldovortrag aus 1941	51 988	85	
Kommissionen	471	30	Aktivzinsen	39 448	12	
Bankhöfden und Personal	39 173	50	Ertrag der Liegenschaften	7 609	48	
Geschäfts- und Bureaukosten	13 385	40	Passivsaldo	16 444	74	
Stuern und Abgaben	29 279	39				
Währungsverluste	16 181	60				
	115 491	19		115 491	19	

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 38 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen
Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten

(Aufhebung der Verfügungen Nrn. 11 und 27)

(Vom 16. Februar 1943)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, verfügt:

Einzig Artikel. Die Verfügungen Nrn. 11 und 27 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 20. November 1940 und 24. April 1941, über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten werden auf den 1. März 1943 aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügungen eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt erlässt neue Vorschriften über die Schuhrationierung. 47. 26. 2. 43.

Ordonnance n° 38 du Département fédéral de l'économie publique
tenant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en
matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués

(Abrogation des ordonnances n°s 11 et 27)

(Du 16 février 1943)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 25 juin 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués, arrête:

Article unique. Seront abrogées avec effet au 1^{er} mars 1943 les ordonnances n°s 11 et 27 du Département fédéral de l'économie publique, du 20 novembre 1940 et du 24 avril 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des ordonnances abrogées demeurent régis par elles.

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail édictera des prescriptions nouvelles sur le rationnement des chaussures. 47. 26. 2. 43.

Ordinanza N. 38 del Dipartimento federale dell'economia pubblica
intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito
con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con
prodotti fabbricati

(Abrogazione delle ordinanze N. 11 e 27)

(Del 16 febbraio 1943)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto il decreto del Consiglio federale del 25 giugno 1940 inteso ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati, ordina:

Articolo unico. Le ordinanze N. 11 e 27 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 20 novembre 1940 e 24 aprile 1941, intese ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati sono abrogate a contare dal 1° marzo 1943.

I fatti avvenuti durante la validità delle ordinanze abrogate continueranno ad essere retti dalle loro disposizioni.

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro emanerà nuove prescrizioni sul razionamento delle scarpe. 47. 26. 2. 43.

Verfügung Nr. 13 L des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
über Schuhrationierung

(Abgabe und Bezug von Schuhwaren)

(Vom 16. Februar 1943)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 32 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 10. Oktober 1941, über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Produktions- und Verbrauchslenkung in der Leder- und Kautschukindustrie), verfügt:

I. Allgemeines

Art. 1. Die gewerbmässige Abgabe und der Bezug von rationierten Schuhwaren sind nur gegen Rationierungsausweise gestattet.

Art. 2. Der Schuhrationierung unterliegen alle ungebrauchten Schuhwaren aller Art aus Leder, Gummi, Stoff, Holz und allen zur Schuhfabrikation geeigneten Ersatzstoffen, soweit die Sektion für Schuhe, Leder und Kautschuk (im folgenden Sektion genannt) nicht ausdrücklich Ausnahmen von der Rationierung verfügt hat.

Art. 3. Untersagt sind:

- der Kauf und Verkauf von Rationierungsausweisen,
- die Abgabe von Rationierungsausweisen an Handelsbetriebe ohne gleichzeitigen Bezug der entsprechenden Schuhwaren,
- die Entgegennahme von Rationierungsausweisen durch Handelsbetriebe ohne gleichzeitige Abgabe der entsprechenden Schuhwaren,
- die Einlösung verfallener oder noch nicht freigegebener Rationierungsausweise,
- das Sammeln von Rationierungsausweisen, insbesondere zwecks Abgabe an Dritte. Vorbehalten bleiben die Vorschriften über das Sammeln durch Institutionen der organisierten Wohltätigkeit.

Art. 4. Rationierte Schuhwaren dürfen nur unter gleichzeitiger Einlösung der auf der Bewertungsliste angegebenen Rationierungsausweise abgegeben und bezogen werden.

Unter Abwesenden hat der Bezüger dem Abgeber vor Lieferung der Ware die erforderlichen Rationierungsausweise einzusenden.

II. Abgabe rationierter Schuhwaren an Konsumenten

Art. 5. Als Rationierungsausweise für Konsumenten gelten die jeweils vom Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt freigegebenen Coupons der persönlichen Schuhkarte und die von den zuständigen Stellen ausgestellten Zusatzscheine.

Die Coupons sind übertragbar; sie sind auch abgetrennt gültig. Die Zusatzscheine lauten auf den Berechtigten und sind nicht übertragbar.

Die Zusatzscheine bestimmen Art und Umfang der Schuhwaren, die damit bezogen werden können.

Art. 6. Die Kantone sind ermächtigt, in Fällen eines unerlässlichen Mehrbedarfs an rationierten Schuhwaren nach den Weisungen der Sektion Zusatzscheine auszustellen.

Ueber die von ihnen ausgegebenen Zusatzscheine haben die Kantone nach den Richtlinien der Sektion periodisch Meldung zu erstatten.

Art. 7. Die Sektion regelt im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Fürsorge-Amt die Abgabe von Rationierungsausweisen an die Institutionen der organisierten Wohltätigkeit.

III. Warennachschub zwischen Fabrikations- und Handelsstufen

Art. 8. Die Sektion ist ermächtigt, den Warennachschub zwischen den Fabrikanten und dem Handel zu regeln.

Sie ist insbesondere ermächtigt, unter Berücksichtigung der Versorgungslage periodisch die Zahl der dem einzelnen Detailisten zustehenden Einkaufspunkte festzusetzen.

Die Einkaufspunkte gelten als Rationierungsausweise für den Warennachschub.

IV. Strafbestimmungen, Inkrafttreten und Vollzug

Art. 9. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelverfügungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung, der Entzug allfälliger Bewilligungen und die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und anderen Betrieben bleiben vorbehalten.

Art. 10. Diese Verfügung tritt am 1. März 1943 in Kraft.

Die Sektion ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt. Sie ist ermächtigt, die Kantone und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung ist die Verfügung Nr. 5 L des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 24. April 1941, betreffend Schuhrationierung (Abgabe und Bezug rationierter Schuhwaren) aufgehoben. Die während der Gültigkeit der aufgehobenen Verfügung eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

47. 26. 2. 43.

Ordonnance n° 13 L de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des chaussures (Livraison et acquisition de chaussures)

(Du 16 février 1943)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 32 du Département fédéral de l'économie publique, du 10 octobre 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production et de la consommation dans l'industrie du cuir et du caoutchouc), arrête:

I. Généralités

Article premier. Il est interdit de livrer à titre commercial et d'acquérir des chaussures rationnées, si ce n'est contre des titres de rationnement.

Art. 2. Sont soumises au rationnement, sous réserve des exceptions formellement spécifiées par la Section de la chaussure, du cuir et du caoutchouc (appelée ci-après « section »), les chaussures de tout genre en cuir, caoutchouc, étoffe, bois, ainsi que toutes les matières de remplacement se prêtant à la fabrication des chaussures.

Art. 3. Sont interdits:

- la vente et l'achat de titres de rationnement,
- la remise de titres de rationnement à une maison de commerce, sans l'acquisition simultanée des chaussures correspondantes,
- l'acceptation de titres de rationnement par une maison de commerce sans la livraison simultanée des chaussures correspondantes,
- l'emploi de titres de rationnement qui ne sont plus valables ou dont la libre disposition n'a pas encore été autorisée,
- la quête de titres de rationnement, en particulier aux fins de remise à des tiers. Sont réservées les prescriptions qui régissent le ramassage par les institutions de bienfaisance.

Art. 4. Les chaussures rationnées ne peuvent être livrées et acquises que contre remise simultanée des titres de rationnement indiqués sur le barème.

Dans les affaires conclues entre absents, l'acquéreur doit envoyer les titres de rationnement nécessaires avant de prendre livraison de la marchandise.

II. Livraison de chaussures rationnées aux consommateurs

Art. 5. Valent comme titres de rationnement à l'usage des consommateurs les coupons de la carte personnelle de chaussures qui sont déclarés valables par l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, ainsi que les bons supplémentaires délivrés par les services compétents.

Les coupons peuvent être cédés; ils sont également valables après avoir été détachés de la carte.

Les bons supplémentaires sont libellés au nom de l'ayant droit; ils sont incessibles. Ils déterminent le genre et la quantité de chaussures qu'ils donnent le droit d'acquérir.

Art. 6. Les cantons sont autorisés à délivrer des bons supplémentaires, selon les instructions de la section, dans les cas où il y a nécessité absolue de se procurer un supplément de chaussures rationnées.

Ils feront périodiquement rapport, d'après les prescriptions de la section, sur les bons supplémentaires délivrés par eux.

Art. 7. La section règle, d'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'assistance, la remise de titres de rationnement aux institutions de bienfaisance.

III. Réapprovisionnement dans le cadre des différents échelons de la fabrication et du commerce

Art. 8. La section est autorisée à régler le réapprovisionnement de fabricant à commerçant.

Elle pourra notamment, en tenant compte de l'état de l'approvisionnement, fixer périodiquement le nombre de coupons à attribuer à chaque détaillant pour son réapprovisionnement.

Les coupons de réapprovisionnement ont, pour l'usage auquel ils sont destinés, la même valeur que les titres de rationnement.

IV. Dispositions pénales, entrée en vigueur et exécution

Art. 9. Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures, ainsi que le retrait des autorisations qui lui auraient été accordées et la fermeture préventive de ses locaux de vente et ateliers, entreprises de fabrication et autres exploitations.

Art. 10. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1943. La section en assurera l'exécution et édictera les prescriptions nécessaires à cet effet. Elle est autorisée à se faire seconder par les cantons et les groupements économiques intéressés.

Sera abrogée, dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, l'ordonnance n° 5 L de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 24 avril 1941, concernant le rationnement des chaussures (livraison et acquisition de chaussures rationnées). Les faits qui se sont passés sous l'empire de l'ordonnance abrogée demeurent régis par elle.

47. 26. 2. 43.

Ordinanza N. 13 L dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente il razionamento delle calzature (Fornitura ed acquisto di calzature)

(Del 16 febbraio 1943)

L'Ufficio federale di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 32 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 10 ottobre 1941, intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (Controllo della produzione e del consumo nell'industria del cuoio e della gomma elastica [caucciù]), ordina:

I. Norme generali

Art. 1. La fornitura a titolo professionale e l'acquisto di calzature razionate sono permessi soltanto verso consegna di documenti di razionamento.

Art. 2. Sono sottoposte al razionamento tutte le calzature d'ogni genere non ancora usate, di cuoio, gomma, stoffa, legno, nonché qualsiasi surrogato adatto alla fabbricazione di calzature, in quanto la Sezione delle calzature, del cuoio e del caucciù (chiamata qui di seguito Sezione) non li abbia espressamente esclusi dal razionamento.

Art. 3. Sono vietati:

- l'acquisto e la vendita di documenti di razionamento,
- la consegna di documenti di razionamento ad aziende commerciali senza il ritiro simultaneo delle merci corrispondenti,
- il ritiro di documenti di razionamento da parte di aziende commerciali senza la consegna simultanea delle merci corrispondenti,
- l'utilizzazione di documenti di razionamento scaduti o non ancora valevoli,
- la raccolta di documenti di razionamento, in particolare allo scopo di consegnarli a terzi. Restano riservate le norme sulla raccolta da parte di opere di beneficenza organizzate.

Art. 4. Le calzature razionate possono essere fornite ed acquistate soltanto verso consegna simultanea dei documenti di razionamento indicati sulla lista del valore.

Se l'acquisto è fatto in assenza del compratore, quest'ultimo deve rimettere al fornitore, prima di ricevere la merce, i documenti di razionamento richiesti.

II. Fornitura di calzature razionate ai consumatori

Art. 5. Sono considerati come documenti di razionamento valevoli per i consumatori, le cedole della tessera personale delle calzature, liberate ogni volta dall'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, ed i buoni d'acquisto supplementari rilasciati dagli uffici competenti.

Le cedole sono cedibili; esse sono valevoli anche se staccate dalla tessera. I buoni d'acquisto supplementari sono intestati all'aveute diritto e non sono trasmissibili.

I buoni d'acquisto supplementari indicano il genere e la quantità di merce che può essere acquistata.

Art. 6. I Cantoni sono autorizzati a rilasciare, nei casi di un maggior fabbisogno indispensabile di calzature razionate, dei buoni d'acquisto supplementari secondo le istruzioni della Sezione.

I Cantoni notificheranno periodicamente, secondo le istruzioni della Sezione, i buoni d'acquisto supplementari che hanno rilasciato.

Art. 7. La Sezione regola, d'intesa con l'Ufficio federale di guerra per l'assistenza, la consegna di documenti di razionamento alle opere di beneficenza organizzate.

III. Rifornimento di merci tra i vari stadi della fabbricazione e del commercio

Art. 8. La Sezione è autorizzata a regolare il rifornimento di merci tra i fabbricanti e i commercianti.

Essa può, in particolare, fissare periodicamente il numero dei punti d'acquisto spettanti ad ogni singolo negoziante al minuto, tenendo conto dello stato dell'approvvigionamento.

I punti d'acquisto valgono come documenti di razionamento per il rifornimento di merci.

IV. Disposizioni penali, entrata in vigore ed esecuzione

Art. 9. Chiunque contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservati l'esclusione da ulteriori forniture ed il ritiro di eventuali permessi rilasciati, come pure la chiusura, a titolo precauzionale, di locali di vendita, di fabbricazione e di altre aziende.

Art. 10. La presente ordinanza entra in vigore il 1° marzo 1943.

La Sezione è incaricata di assicurare l'esecuzione e di emanare le prescrizioni necessarie. Essa può far capo alla collaborazione dei Cantoni e delle organizzazioni economiche interessate.

Con l'entrata in vigore della presente ordinanza è abrogata l'ordinanza N. 5 L dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, del 24 aprile 1941, concernente il razionamento delle calzature (Consegna ed acquisto di calzature razionate). I fatti avvenuti durante la validità dell'ordinanza abrogata continueranno ad essere retti dalle sue disposizioni.

47. 26. 2. 43.

**Verfügung Nr. 9 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
über die Landesversorgung mit festen Brennstoffen
(Gültigkeit der Bewilligungskarte für Kohle)**

(Vom 23. Februar 1943)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 34 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 9. Februar 1942, betreffend die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Landesversorgung mit festen Brennstoffen), in Abänderung von Artikel 3, Absatz 1, der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Landesversorgung mit festen Brennstoffen (Abgabe von Kohle für Hausbrand und Gewerbe), vom 17. Februar 1942, verfügt:

Art. 1. Die von den Brennstoffämtern der Kantone oder Gemeinden ausgestellten Bewilligungskarten sind jeweils während der von der Sektion für Kraft und Wärme festgesetzten Dauer gültig.

Die für das Rationierungsjahr 1942/43 ausgestellten Bewilligungskarten zur Abgabe und zum Bezug von Kohle für Hausbrand und Gewerbe sind nur bis und mit dem 31. März 1943 gültig.

Die mit der Bezeichnung « Gewerbe gültig bis 30. April 1943 » und « Warmwasser gültig bis 30. April 1943 » versehenen Bewilligungskarten sind gemäss dieser Bezeichnung bis zum 30. April 1943 gültig.

Art. 2. Die Brennstoffämter der Kantone oder Gemeinden dürfen nur bis und mit dem 10. März 1943 Bewilligungskarten im Sinne von Artikel 1, Absatz 2, ausstellen.

Die in Artikel 1, Absatz 3, genannten Bewilligungskarten dürfen bis und mit dem 31. März 1943 ausgestellt werden. Die Sektion kann Ausnahmen bewilligen.

Art. 3. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 4. Die Sektion für Kraft und Wärme ist mit dem Vollzug beauftragt. 47. 26. 2. 43.

**Ordonnance n° 9 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
sur l'approvisionnement du pays en combustibles solides
(Validité de la carte de rationnement du charbon)**

(Du 23 février 1943)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 34 du Département fédéral de l'économie publique, du 9 février 1942, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (approvisionnement du pays en combustibles solides), à l'effet de modifier l'article 3, 1^{er} alinéa, de son ordonnance du 17 février 1942 sur l'approvisionnement du pays en combustibles solides (livraison de charbons servant aux foyers domestiques et à l'artisanat), arrête:

Article premier. Les cartes de rationnement délivrées par les offices cantonaux ou communaux des combustibles sont valables pendant la durée fixée par la Section de la production d'énergie et de chaleur.

Les cartes délivrées pour l'année de rationnement 1942/43 aux fins de livraison et d'acquisition de charbons destinés aux foyers domestiques et à l'artisanat ne sont valables que jusqu'au 31 mars 1943 inclusivement.

Les cartes portant les mentions « Artisanat: valable jusqu'au 30 avril 1943 » et « Eau chaude: valable jusqu'au 30 avril 1943 » sont valables jusqu'au 30 avril 1943, conformément aux susdites mentions.

Art. 2. Les offices cantonaux ou communaux des combustibles n'ont le droit de délivrer que jusqu'au 9 mars 1943 inclusivement des cartes de rationnement au sens de l'article 1^{er}, 2^e alinéa.

Les cartes visées à l'article 1^{er}, 3^e alinéa, ne pourront être livrées que jusqu'au 31 mars 1943 inclusivement. La Section de la production d'énergie et de chaleur est autorisée à accorder des exceptions.

Art. 3. Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 4. La Section de la production d'énergie et de chaleur assurera l'exécution de la présente ordonnance. 47. 26. 2. 43.

**Verfügung Nr. 4 P des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
betreffend Produktions- und Verbrauchslenkung in der Papierbranche
(Papierkontingentierung)**

(Vom 23. Februar 1943)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 25 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 25. März 1941, über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Produktions- und Verbrauchslenkung in der Papierbranche), verfügt:

I. Allgemeines

Art. 1. Grundsatz. Der Bezug von Papier, Karton und Pappe in unverarbeitungem Zustand bei den Fabriken und beim Handel sowie die Abgabe durch die Fabriken werden, gestützt auf den Verbrauch im Jahre 1941, gemäss den nachstehenden Vorschriften kontingentiert.

Art. 2. Unverarbeitetes Papier, Karton und Pappe. Als Papier, Karton und Pappe im Sinne dieser Verfügung gelten Papier, Karton und Pappe in unverarbeitetem Zustand, in Rollen und Bogen ohne Bedruckung oder Verarbeitung.

Der blosse Beschnitt (Ausrüstung) auf ein bestimmtes Format, nachträgliche Oberflächenbearbeitung, Imprägnierung, Linieren oder Zusammenkleben mehrerer Schichten zur Herstellung von Karton gelten nicht als Verarbeitung.

In Zweifelsfällen entscheidet die Sektion für Papier und Zellulose (im folgenden Sektion genannt), ob Papier, Karton und Pappe unter diese Verfügung fallen.

Art. 3. Gruppen. Papier, Karton und Pappe werden in folgende sechs Gruppen unterteilt:

Gruppe A: Zeitungsdruckpapier für die Herstellung von Zeitungen.

Gruppe B: Uebrigere Druckpapiere und -kartons, Schreib- und Zeichenpapiere und -kartons, Umschlagpapiere und -kartons, Heft- und Briefumschlagpapiere.

Gruppe C: Pack- und Einwickelpapiere, ohne Kraftpack.

Gruppe D: Kraftpapier I und II sowie Natron-Packpapier.

Gruppe E: Spezialpapiere.

Gruppe F: Pappen.

II. Bezug und Abgabe von Papier, Karton und Pappe

Art. 4. Bezug von Engros mengen durch Verbraucher. Verbraucher dürfen Papier, Karton und Pappe in Mengen von 200 kg und mehr (Engros mengen) nur im Umfang des ihnen gemäss Artikel 12 ff. zustehenden Kontingents bei den Zwischenhändlern und Fabriken beziehen.

Verbraucher ist, wer Papier, Karton und Pappe verarbeitet oder direkt verbraucht.

Bei der Feststellung, ob Engros mengen im Sinne von Absatz 1 vorliegen, sind die Gewichte aller gleichzeitig bezogenen Sorten zusammenzuzählen.

Art. 5. Nachbezug der Zwischenhändler. Die Zwischenhändler (Detailisten, Grossisten und andere Händler) dürfen Papier, Karton und Pappe nur im Umfang der abgegebenen, durch Lieferscheine gemäss Artikel 7 belegten Engros mengen sowie im Umfang des ihnen gemäss Artikel 12 ff. zustehenden Kontingents bei den obern Handelstufen und den Fabriken nachbeziehen. Für den Import gilt Artikel 16.

Für die Engros mengen wird am Ende jeder Kontingentierungsperiode abgerechnet. Vorbehalten bleibt Artikel 15, Absatz 5.

Art. 6. Abgabe an Kontingentsinhaber. Die Fabriken und Zwischenhändler dürfen Engros mengen nur an auf der Liste der Kontingentsinhaber eingetragene Personen und Firmen abgeben. Vorbehalten bleiben die Uebergangsbestimmungen des Artikels 21.

Die Liste der Kontingentsinhaber kann von den Fabriken und den Zwischenhändlern bei der Sektion bezogen werden.

Art. 7. Lieferscheine. Die Fabriken und Zwischenhändler haben bei der Abgabe von Papier, Karton und Pappe in Engros mengen Lieferscheine, und zwar gesondert für jede Gruppe (Artikel 3), auszustellen.

Als Lieferscheine sind die von der Sektion vorgeschriebenen und von ihr abgegebenen Formulare zu verwenden.

Die Lieferscheine sind in vierfacher Ausfertigung auf den Namen des Bezügers auszustellen, vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen und bei der Abgabe der Ware in 2 Exemplaren dem Bezüger zu übergeben.

Art. 8. Abgabe von Detailmengen durch Fabriken. Die Fabriken dürfen Detailmengen nur im Umfang des ihnen gemäss Artikel 12 ff. zustehenden Kontingents abgeben.

Art. 9. Angegliederte Verarbeitungsbetriebe. Fabriken und Zwischenhändler dürfen für allfällige ihrem Betrieb angegliederte Verarbeitungsbetriebe Papier, Karton und Pappe nur im Umfang des ihnen gemäss Artikel 12 ff. zustehenden Kontingents verbrauchen.

Art. 10. Gleichmässige Belieferung. Die Fabriken und Zwischenhändler sind verpflichtet, alle Bezüger, auch die Bezüger von Detailmengen, im Rahmen der Produktionsmöglichkeit, der Kontingente und der Lager vorräte möglichst gleichmässig und mit den bisher gelieferten Sorten zu versorgen. Die Kontingentsinhaber haben jedoch keinen Anspruch auf Belieferung mit bestimmten Mengen und mit bestimmten Sorten.

Die Vorschrift des Absatzes 1 ist auf die Belieferung mit verarbeitetem Papier, Karton und Pappe sinngemäss anwendbar.

Art. 11. Aufgabe und Entgegennahme von Bestellungen. In einer Kontingentierungsperiode dürfen Bestellungen nur im Umfang der gemäss Artikel 12 ff. bestehenden Kontingente aufgegeben und nur im Rahmen der Liefermöglichkeiten und, im Fall von Artikel 8, nur im Rahmen der Kontingente entgegengenommen werden.

III. Arten, Höhe und Festsetzung der Kontingente

Art. 12. Arten der Kontingente. Es werden folgende Kontingente unterschieden:

- für Verbraucher: Bezugskontingent für den Bezug von Engros mengen gemäss Artikel 4;
- für Zwischenhändler: Bezugskontingent zur Abgabe von Detailmengen gemäss Artikel 5 sowie ein davon gesondertes Bezugskontingent für allfälligen angegliederten Verarbeitungsbetrieb;
- für Fabriken: Abgabekontingent zur Abgabe von Detailmengen gemäss Artikel 8 sowie ein davon gesondertes Bezugskontingent für allfälligen angegliederten Verarbeitungsbetrieb.

Art. 13. Höhe und Ermittlung der Kontingente. Die Kontingente werden jeweils für eine Kontingentierungsperiode, gestützt auf den Verbrauch im Jahre 1941, abzüglich der Detailbezüge, festgesetzt. Als Kontingentierungsperiode gilt in der Regel je ein Kalenderquartal.

Als erste Kontingentierungsperiode gilt jedoch die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1943. Für diese viermonatige Periode werden die Kontingente für alle Gruppen (Artikel 3) auf $\frac{1}{3}$ von 80% des Verbrauchs, abzüglich der Detailbezüge, im Jahre 1941 festgesetzt.

Die Sektion ist ermächtigt, die Kontingente für die zukünftigen Kontingentierungsperioden festzusetzen, wobei der Kontingentierungssatz für die verschiedenen Arten von Kontingenten und für die verschiedenen Gruppen (Artikel 3) verschieden hoch sein kann. Die Festsetzung erfolgt in einer im Schweizerischen Handelsamtsblatt zu publizierenden Weisung.

Die Kontingentsinhaber haben die ihnen zustehenden Kontingente selbst zu ermitteln und sind für die Einhaltung der Kontingente verantwortlich.

Art. 14. Aenderung der Einzelkontingente und der Kontingentsbasis. Die Sektion ist ermächtigt, in Einzelfällen aus kriegswirtschaftlichen Gründen das Kontingent zu erhöhen oder herabzusetzen sowie eine andere als die in Artikel 13 vorgeschriebene Kontingentierungsbasis zuzulassen.

Art. 15. Uebertragung und Ausnützung der Kontingente. Die Uebertragung von Kontingenten von einem Kontingentsinhaber auf einen andern ist untersagt.

Ein Kontingentsinhaber darf Kontingente einer Gruppe (Artikel 3) auf andere Gruppen nur mit Bewilligung der Sektion übertragen.

Vorbezüge auf Kontingente späterer Perioden sind für Kontingente bis zu 50 Tonnen nur im Ausmass von höchstens 20% je Gruppe und für Kontingente von 50 und mehr Tonnen nur im Ausmass von höchstens 10% je Gruppe gestattet; sie werden vom nächsten Kontingent abgezogen. Bei höheren Vorbezügen bleiben die Sanktionen gemäss Artikel 24 vorbehalten.

Minderbezüge werden für Kontingente bis zu 50 Tonnen nur im Ausmass von höchstens 20% je Gruppe und für Kontingente von 50 und mehr Tonnen nur im Ausmass von höchstens 10% je Gruppe zum Kontingent der nächsten Periode hinzugerechnet. Allfällige, einen Minderbezug von 20% bzw. 10% übersteigende Kontingentierungsteile verfallen endgültig.

Die Bestimmungen von Absatz 3 und 4 gelten inangemäss für den Bezug von Engrosmengen durch die Zwischenhändler.

Die Sektion ist ermächtigt, die Bestimmungen von Absatz 3 und 4 in einer im Schweizerischen Handelsamtsblatt zu publizierenden Weisung abzuändern.

IV. Import und Export

Art. 16. Importe von Papier, Karton und Pappe werden den Importeuren auf Grund des verzollten Gewichtes nach Eintreffen in der Schweiz auf die Kontingente gemäss Artikel 12 ff. angerechnet. Nähere Weisungen der Sektion über die Anrechnung bleiben vorbehalten.

Beim Export von Papier, Karton und Pappe stellt die Sektion für Ein- und Ausfuhr mit der Ausfuhrbewilligung oder ihrem Vorbescheid einen Exportbestätigungsschein aus. Der vollständig ausgefüllte Exportbestätigungsschein ist vom Exporteur der Sektion für Papier und Zellulose einzusenden. Ein Lieferschein gemäss Artikel 7 ist in diesem Fall nicht auszustellen.

V. Kontrollvorschriften

Art. 17. Buchführung. Die Fabriken, Zwischenhändler und Verbraucher sind verpflichtet, über Lager, Eingang, Verbrauch und Ausgang von Papier, Karton und Pappe laufend Buch zu führen.

Art. 18. Meldepflicht der Fabriken und Zwischenhändler. Auf Ende jedes Monats haben die Fabriken über die hergestellten und die abgegebenen Mengen sowie den Verbrauch in angegliederten Verarbeitungsbetrieben und die Zwischenhändler über die bezogenen und abgegebenen Mengen sowie den Verbrauch in angegliederten Verarbeitungsbetrieben der Sektion auf vorgeschriebenem Formular Meldung zu erstatten. Vorbehalten bleibt Absatz 2.

Die Verbraucher im Sinne von Artikel 4 sowie die Zwischenhändler, die lediglich Detailmengen abgeben, haben am Ende jeder Kontingentierungsperiode auf vorgeschriebenem Formular über Verbrauch bzw. Verkauf und Vorrat Meldung zu erstatten.

Art. 19. Einsetzung der Lieferscheine. Die Bezüger haben ein Exemplar der ihnen übergebenen und von ihnen unterschriebenen Lieferscheine und die Abgeber eine Ausfertigung der Lieferscheine wöchentlich, spätestens aber am Ende jedes Monats, der Sektion einzusenden.

VI. Ausnahmen

Art. 20. Die Sektion ist ermächtigt, in dringenden Fällen auf begründetes schriftliches Gesuch hin Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Verfügung zu bewilligen.

VII. Uebergangsbestimmungen

Art. 21. Liste der Kontingentsinhaber; Anmeldepflicht. Wer ein Kontingent im Sinne dieser Verfügung beansprucht, ist verpflichtet, spätestens bis zum 15. März 1943 der Sektion auf vorgeschriebenem Formular die nötigen Angaben zu machen.

Die Formulare werden durch die Sektion den ihr bekannten in Frage kommenden Personen und Firmen zugestellt. Wer bis zum 2. März 1943 kein Formular erhalten hat, hat dieses bei der Sektion zu verlangen.

Die Fabriken und Zwischenhändler sind berechtigt, bis zum 1. April 1943 an irgendwelche Abnehmer Papier, Karton und Pappe in Engrosmengen abzugeben.

Art. 22. Bereits aufgegebenen Bestellungen. Die beim Inkrafttreten dieser Verfügung bereits aufgegebenen Bestellungen an Fabriken und Zwischenhändler dürfen bis zum 1. April 1943 ohne Beschränkung, jedoch unter Anrechnung auf das Kontingent ausgeführt werden. Soweit solche Bestellungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeführt werden können, sind sie in ihrem Umfang im Sinne von Artikel 11 anzupassen.

Art. 23. Abgabe aus bestehenden Lagern. Den Zwischenhändlern ist es gestattet, aus den bestehenden Lagern Engrosmengen ohne Ausstellung von Lieferscheinen und Detailmengen ohne Anrechnung auf ihr Kontingent abzugeben sowie bestehende Lager für allfällige angegliederte Verarbeitungsbetriebe ohne Anrechnung auf das Kontingent zu verbrauchen. Ein Nachbezug ist für diese Fälle nicht möglich.

VIII. Sanktionen

Art. 24. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen der Sektion werden gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, der Entzug und die Herabsetzung der Kontingente sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben bleiben vorbehalten.

IX. Inkrafttreten und Vollzug

Art. 25. Diese Verfügung tritt am 1. März 1943 in Kraft.

Die Sektion ist mit dem Vollzug beauftragt und kann das Schweizerische Papiersyndikat sowie die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen. 47. 26. 2. 43.

Ordonnance n° 4 P de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le contrôle de la production et de la consommation dans la branche du papier

(Contingentement du papier)

(Du 23 février 1943)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 25 du Département fédéral de l'économie publique, du 25 mars 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production et de la consommation dans la branche du papier),

arrête:

I. Généralités

Article premier. Règle générale. L'acquisition d'un fabricant ou d'un commerçant, ainsi que la livraison par fabricant, de papier et de carton n'ayant subi aucune main-d'œuvre depuis leur fabrication seront contingentées sur la base de la consommation pendant l'année 1941 et selon les prescriptions suivantes.

Art. 2. Papler et carton n'ayant subi aucune main-d'œuvre depuis leur fabrication. Sont considérés comme papier et carton au sens de la présente ordonnance les papiers et cartons n'ayant subi aucune main-d'œuvre depuis leur fabrication, en rouleaux et en feuilles non imprimés ni transformés.

Ne sont pas considérés comme une transformation la simple coupe (façonnage) en un format déterminé, ni le fait de perfectionner la surface supérieure du produit, ou de l'imprégner ou de le ligner, ou de coller ensemble plusieurs couches de papier pour en faire du carton.

Dans le doute, la Section du papier et de la cellulose (appelée ci-après « section ») décidera de l'application de la présente ordonnance à tel papier ou carton déterminé.

Art. 3. Groupes. Les papiers et cartons sont rangés dans les six groupes suivants:

Groupe A: papiers pour l'impression des journaux.

Groupe B: les autres papiers et cartons à imprimer, les papiers et cartons à écrire et à dessiner, les papiers et cartons pour couvertures, pour cahiers et pour enveloppes.

Groupe C: papiers d'emballage, à l'exception du papier Kraft.

Groupe D: papier Kraft 1 et II, ainsi que les emballages Kraft à la soude.

Groupe E: papiers spéciaux.

Groupe F: cartons (Pappen).

II. Acquisition et livraison de papier et carton

Art. 4. Acquisition en gros par les consommateurs. Les consommateurs ne pourront acquérir du papier et du carton en gros, c'est-à-dire par quantités dépassant 200 kilos, d'un commerçant ou d'un fabricant, si ce n'est dans la limite du contingent qui leur aura été attribué selon les articles 12 et suivants.

Est considéré comme consommateur celui qui transforme ou emploie directement du papier et du carton.

Pour savoir s'il y a acquisition en gros au sens du 1^{er} alinéa, on additionnera les poids de toutes les sortes de papiers et de cartons acquises simultanément.

Art. 5. Réapprovisionnement du commerce. Les commerçants (détaillants, grossistes et autres commerçants) ne pourront se réapprovisionner en papier et en carton auprès d'un fabricant ou d'un commerçant de l'échelon supérieur, si ce n'est dans les limites de leurs ventes en gros dûment prouvées par les bulletins de livraison prévus à l'article 7, ainsi que du contingent qui leur aura été attribué selon les articles 12 et suivants. Quant aux importations, elles sont régies par l'article 16.

Le compte des quantités vendues en gros sera arrêté à la fin de chaque période de contingentement. Est réservé l'article 15, 5^e alinéa.

Art. 6. Livraisons aux titulaires de contingents. Les fabricants et commerçants ne sont autorisés à livrer en gros qu'aux personnes et entreprises portées sur la liste des titulaires de contingents. Sont réservées les dispositions transitoires de l'article 21.

Les fabricants et commerçants peuvent se procurer la liste des titulaires de contingents auprès de la section.

Art. 7. Bulletins de livraison. Les fabricants et commerçants établiront un bulletin pour chaque groupe de papier et de carton (article 3) dont ils auront effectué une livraison en gros.

Pour l'établissement de ces bulletins, ils emploieront les formules prescrites et fournies par la section.

Les bulletins de livraison porteront le nom de l'acquéreur; ils seront établis de façon exacte et véridique en quatre exemplaires; deux d'entre eux seront remis à l'acquéreur avec la marchandise.

Art. 8. Livraisons au détail par les fabricants. Les fabricants ne sont autorisés à faire des livraisons au détail que dans la limite du contingent qui leur aura été attribué selon les articles 12 et suivants.

Art. 9. Etablissements de transformation appartenant à des fabricants ou à des commerçants. Les fabricants et commerçants qui ont annexé à leur entreprise un établissement pour la transformation du papier et du carton ne pourront y transformer que les quantités dont ils disposeront en vertu du contingent qui leur aura été attribué selon les articles 12 et suivants.

Art. 10. Egalité de traitement des acquéreurs. Les fabricants et commerçants doivent traiter tous les acquéreurs, y compris ceux qui achètent au détail, autant que possible sur pied d'égalité. En tant que le permettront leur production, leur contingent et leurs stocks, ils leur fourniront les mêmes sortes de marchandise que celles qu'ils leur livraient précédemment. Les titulaires de contingent n'ont toutefois aucun droit à l'attribution de quantités et de sortes déterminées de marchandise.

L'alinéa précédent s'applique par analogie à la fourniture de papier et de carton ayant subi une certaine main-d'œuvre.

Art. 11. Remise et prise de commandes. Pendant une période de contingentement, il ne sera permis ni de remettre des commandes au delà du contingent obtenu selon les articles 12 et suivants, ni d'en prendre au delà des possibilités de livraison et, dans le cas de l'article 8, au delà du contingent.

III. Genres de contingents; quotité et fixation

Art. 12. Genres de contingents. On distingue les genres suivants de contingents:

a) pour les consommateurs: contingent d'acquisition pour les quantités acquises en gros, selon l'article 4;

b) pour les commerçants: contingent d'acquisition pour les quantités livrées au détail, selon l'article 5, ainsi qu'un contingent d'acquisition distinct pour l'établissement de transformation qui, le cas échéant, sera annexé à une maison de commerce;

c) pour les fabricants: contingent de livraison pour les quantités livrées au détail, selon l'article 8, ainsi qu'un contingent d'acquisition distinct pour l'établissement de transformation qui, le cas échéant, serait annexé à une fabrique.

Art. 13. Quotité et détermination des contingents. Les contingents seront fixés pour chaque période de contingentement sur la base de la consommation pendant l'année 1941, les acquisitions au détail non comprises. Comme période de contingentement, on prendra, en règle générale, un trimestre de l'année civile.

La première période de contingentement, ira toutefois du 1^{er} mars au 30 juin 1943. Pour cette période de quatre mois, les contingents seront fixés, relativement à tous les groupes de marchandis (article 3), à un tiers de 80% de la consommation de l'année 1941, les acquisitions au détail non comprises.

La section est autorisée à fixer les contingents pour les périodes subséquentes. Elle pourra en fixer les quotités différemment selon le genre de contingent et le groupe de marchandis (article 3). La fixation se fera selon des instructions qui seront publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Les titulaires de contingents auront eux-mêmes à déterminer les contingents leur revenant; ils devront, sous leur responsabilité, en respecter les limites.

Art. 14. Modification des divers contingents et de leur base de fixation. Pour des motifs intéressant l'économie de guerre, la section pourra élever ou abaisser le contingent, comme aussi admettre une base de fixation autre que celle qui est prescrite à l'article 13.

Art. 15. Cession et utilisation des contingents. La cession de contingents d'un titulaire à un autre est interdite.

Les titulaires ne pourront pas transférer des contingents d'un groupe (article 3) à un autre, si ce n'est avec l'autorisation de la section.

Des marchandises ne pourront être acquises par anticipation, en imputation sur les contingents de périodes subséquentes, qu'à concurrence de 20% pour chaque groupe de marchandis comprise dans les contingents allant jusqu'à 50 tonnes et de 10% pour chaque groupe de marchandis comprise dans les contingents de 50 tonnes et au-dessus; ces acquisitions anticipées seront déduites du contingent subséquent. Sont réservées les sanctions prévues à l'article 24 pour toute acquisition anticipée qui dépasserait ces limites.

Les fractions de contingent qui n'auraient pas été acquises ne pourront s'ajouter au contingent de la période subséquente qu'à concurrence de 20% pour chaque groupe de marchandis comprise dans les contingents allant jusqu'à 50 tonnes et de 10% pour chaque groupe de marchandis comprise dans les contingents de 50 tonnes et au-dessus. Les fractions non acquises qui dépasseraient ces limites seront définitivement perdues.

Les dispositions des 3^e et 4^e alinéas s'appliquent par analogie aux quantités acquises en gros par les commerçants.

La section pourra modifier les dispositions des 3^e et 4^e alinéas par voie d'instructions qui seront publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce.

IV. Importations et exportations

Art. 16. Les importations de papier et de carton seront inscrites après l'entrée et le dédouanement de la marchandis, sur la base du poids constaté par la douane, au compte du contingent attribué à l'importateur selon les articles 12 et suivants. Sont réservées, au sujet de cette mise en compte des importations, les prescriptions de détail de la section.

Lorsque du papier et du carton seront exportés, le Service des importations et des exportations délivrera, avec le permis d'exportation ou sa décision préalable, un certificat d'exportation. L'exportateur, après en avoir complété le contenu, enverra ce certificat à la section. En pareil cas, il n'y aura pas lieu d'établir le bulletin de livraison prévu à l'article 7.

V. Contrôle

Art. 17. Comptabilité. Les fabricants, commerçants et consommateurs doivent tenir constamment à jour une comptabilité indiquant les quantités de papier et de carton qu'ils ont en stock, qu'ils reçoivent, qu'ils emploient et qu'ils livrent.

Art. 18. Déclarations obligatoires. Sous réserve du 2^e alinéa, les fabricants déclareront à la section, à la fin de chaque mois, sur la formule prescrite, les quantités qu'ils ont produites, celles qu'ils ont livrées et celles qui ont été consommées par leurs établissements de transformation. Les commerçants feront une déclaration analogue portant sur les quantités qu'ils ont acquises, celles qu'ils ont livrées et celles qui ont été consommées par leurs établissements de transformation.

Les consommateurs au sens de l'article 4 et les commerçants qui font seulement la vente au détail déclareront à la section à la fin de chaque période de contingentement, sur la formule prescrite, les quantités qu'ils ont consommées, celles qu'ils ont vendues et celles qu'ils ont en stock.

Art. 19. Envoi des bulletins de livraison. Les acquéreurs enverront à la section, après l'avoir signé, un exemplaire des bulletins de livraison qui leur auront été remis. Les fournisseurs en enverront une copie. Les uns et les autres feront cet envoi chaque semaine, en tout cas à la fin de chaque mois au plus tard.

VI. Exceptions

Art. 20. Sur demande écrite et motivée, la section pourra, dans les cas urgents, accorder des dérogations aux dispositions de la présente ordonnance.

VII. Dispositions transitaires

Art. 21. Liste des titulaires de contingents; obligation de s'annoncer. Quiconque voudra bénéficier d'un contingent au sens de la présente ordonnance devra fournir à la section, le 15 mars 1943 au plus tard, les renseignements nécessaires sur la formule prescrite.

La section enverra cette formule aux personnes et entreprises qui sont connues d'elle comme entrant en ligne de compte. Celles qui, le 2 mars 1943, n'auraient pas encore reçu la formule devront la réclamer à la section.

Les fabricants et commerçants ont le droit de livrer en gros jusqu'au 1^{er} avril 1943 des papiers et des cartons à n'importe quel preneur.

Art. 22. Exécution des commandes déjà passées. Les commandes qui avaient déjà été passées à un fabricant ou à un commerçant le jour de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance pourront être exécutées sans restriction jusqu'au 1^{er} avril 1943, à condition d'être imputées sur le contingent. Dans la mesure où elles n'auraient pas encore été exécutées à cette date, elles seront sujettes à limitation dans le sens de l'article 11.

Art. 23. Livraisons prélevées sur les stocks. Les commerçants sont autorisés à faire, par prélèvement sur leurs stocks, des livraisons en gros sans délivrance de bulletins de livraison et des livraisons au détail sans

imputation sur leurs contingents, ainsi qu'à affecter, à leurs établissements de transformation, sans imputation sur leurs contingents, des quantités prélevées sur leurs stocks. Les cas de cette nature ne peuvent toutefois pas donner lieu à réapprovisionnement.

VIII. Sanctions

Art. 24. Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce de la section, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation ultérieure aux livraisons de matières premières, de produits mi-fabriqués et de produits fabriqués, le retrait ou la réduction des contingents qui lui auront été attribués, ainsi que la fermeture préventive de ses locaux de vente et ateliers, entreprises de fabrication et autres exploitations.

IX. Entrée en vigueur et exécution

Art. 25. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1943.

La section en assurera l'exécution. Elle pourra se faire seconder par le syndicat suisse du papier, ainsi que par les groupements économiques intéressés. 47. 26. 2. 43.

Ordinanza N. 4 P dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente il controllo della produzione e del consumo nel ramo della carta (Contingentamento della carta)

(Del 23 febbraio 1943)

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 25 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 25 marzo 1941, intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (Orientamento della produzione e del consumo nel ramo della carta), ordina:

I. Norme generali

Art. 1. Principio. L'acquisto da parte di fabbricanti o commercianti, come pure la consegna da parte di fabbricanti, di carta e cartone che, dopo la fabbricazione, non hanno subito manipolazione alcuna, sono contingentati in base alle quantità consumate nell'anno 1941 e conformemente alle prescrizioni che seguono.

Art. 2. Carta e cartone che dopo la fabbricazione non hanno subito manipolazione alcuna. Sono considerati come carta e cartone nel senso della presente ordinanza la carta e il cartone in rotoli e fogli, non stampati né trasformati, che dopo la fabbricazione non hanno subito manipolazione alcuna.

Il semplice taglio (preparazione) in un determinato formato, l'ulteriore lavorazione della superficie superiore, l'imregnatura, la rigatura o l'incollatura di parecchi strati per fabbricare cartone non sono considerati come trasformazione.

In caso di dubbio, la Sezione della carta e della cellulosa (chiamata qui di seguito «sezione») decide se un determinato tipo di carta o cartone cade o no sotto le prescrizioni della presente ordinanza.

Art. 3. Gruppi. La carta e il cartone sono classificati nei seguenti sei gruppi:

Gruppo A: carta da giornali;
Gruppo B: altre carte e cartoni da stampa; carte e cartoni da scrivere e da disegno, carte e cartoni per copertine, quaderni e buste;
Gruppo C: carte d'imballaggio, ad eccezione della carta Kraft;
Gruppo D: carta Kraft I e II, nonché gli imballaggi Kraft alla soda;
Gruppo E: carte speciali;
Gruppo F: cartoni (Pappen).

II. Acquisto e fornitura di carta e cartone

Art. 4. Acquisti all'ingrosso da parte dei consumatori. I consumatori possono acquistare carta e cartone presso i commercianti intermediari ed i fabbricanti, in quantità di 200 kg e più (acquisti all'ingrosso), soltanto entro i limiti del contingente che sarà loro assegnato in virtù degli articoli 12 e seguenti.

È considerato come consumatore chi trasforma o consuma direttamente carta e cartone.

Per stabilire se si tratta di un acquisto all'ingrosso nel senso del primo capoverso, si addizioneranno i pesi di tutte le specie acquistate contemporaneamente.

Art. 5. Rifornimento dei commercianti. I commercianti (negozianti al minuto, grossisti, ecc.) possono rifornirsi di carta e cartone presso un fabbricante o un commerciante della categoria superiore soltanto nei limiti delle loro vendite all'ingrosso, debitamente comprovate con le bollette di fornitura previste all'articolo 7, nonché del contingente che sarà stato loro assegnato in base agli articoli 12 e seguenti. Le importazioni sono regolate dall'articolo 16.

Il conto delle quantità vendute all'ingrosso sarà chiuso alla fine di ogni periodo di contingentamento. Resta riservato l'articolo 15, quinto capoverso.

Art. 6. Forniture ai titolari di contingenti. I fabbricanti e commercianti intermediari possono eseguire forniture all'ingrosso soltanto alle persone e ditte indicate nell'elenco dei titolari di contingenti. Restano riservate le disposizioni transitorie dell'articolo 21.

I fabbricanti possono procurarsi l'elenco dei titolari di contingenti presso la sezione.

Art. 7. Bollette di fornitura. I fabbricanti allestiranno una bolletta per ogni gruppo di carta e cartone (articolo 3) che avranno effettivamente fornito all'ingrosso.

Per l'allestimento di queste bollette di fornitura, essi useranno i moduli prescritti e forniti dalla sezione.

Le bollette di fornitura vanno allestite, in modo esatto e veritiero, in quattro esemplari ed intestate all'acquirente; due esemplari saranno consegnati all'acquirente al momento della consegna della merce.

Art. 8. Forniture al minuto da parte dei fabbricanti. I fabbricanti sono autorizzati ad eseguire forniture al minuto soltanto entro i limiti del contingente che sarà stato loro assegnato conformemente agli articoli 12 e seguenti.

Art. 9. Aziende di trasformazione appartenenti a fabbricanti o commercianti intermediari. I fabbricanti e commercianti intermediari che hanno aggiunto alla loro azienda uno stabilimento per la trasformazione della carta e del cartone non potranno trasformarvi che le quantità di cui dispongono in virtù del contingente che è stato loro assegnato conformemente agli articoli 12 e seguenti.

Art. 10. Parità di trattamento degli acquirenti. I fabbricanti ed i commercianti devono, in quanto possibile, trattare in pari modo tutti i compratori, compresi quelli che acquistano al minuto. Se la loro produzione, il loro contingente e le loro scorte lo permettono, essi forniranno loro le stesse specie di merci come precedentemente. I titolari di contingenti non hanno però alcun diritto alla fornitura di determinate quantità o specie.

La disposizione primo del capoverso è applicabile, per analogia, alla fornitura di carte e cartoni che hanno subito una certa manipolazione.

Art. 11. Consegna ed accettazione di ordinazioni. Durante un periodo di contingente si potranno dare ordinazioni soltanto nei limiti del contingente ottenuto conformemente agli articoli 12 e seguenti e si potranno accettare soltanto nei limiti delle possibilità di fornitura e, nel caso dell'articolo 8, soltanto nei limiti del contingente.

III. Specie, ammontare e fissazione dei contingenti

Art. 12. Specie di contingenti. Si distinguono le seguenti specie di contingenti:

- per i consumatori: contingente d'acquisto per quantità fornite all'ingrosso, conformemente all'articolo 4;
- per i commercianti: contingente d'acquisto per quantità fornite al minuto, conformemente all'articolo 5, nonché un contingente d'acquisto speciale per l'azienda di trasformazione che fosse aggiunta, all'occorrenza, ad una ditta commerciale;
- per i fabbricanti: contingente di fornitura per quantità fornite al minuto, conformemente all'articolo 8, nonché un contingente d'acquisto per lo stabilimento di trasformazione che fosse annesso, all'occorrenza, ad una fabbrica.

Art. 13. Ammontare e determinazione dei contingenti. I contingenti saranno fissati, per ogni periodo di contingente, in base alle quantità consumate nel 1941, dedotti gli acquisti al minuto. È considerato, di regola, come periodo di contingente ogni trimestre dell'anno civile.

Tuttavia, il 1° periodo di contingente andrà dal 1° marzo al 30 giugno 1943. Per questo periodo di quattro mesi, i contingenti saranno fissati, per tutti i gruppi di merci (articolo 3), in ragione di un terzo dell'80% delle quantità consumate in media durante l'anno 1941, dedotti gli acquisti al minuto.

La sezione è autorizzata a fissare i contingenti per i prossimi periodi di contingente e potrà fissare diversamente le quantità secondo il genere del contingente ed il gruppo di merce (articolo 3). I contingenti fissati saranno comunicati agli interessati mediante istruzioni che saranno pubblicate nel Foglio ufficiale svizzero di commercio.

I titolari di contingenti dovranno stabilire essi stessi i contingenti loro spettanti, e dovranno osservarne, sotto la loro responsabilità, i limiti.

Art. 14. Modificazione dei singoli contingenti e dei contingenti di base. Per ragioni inerenti all'economia di guerra, la sezione potrà, in singoli casi, aumentare o ridurre il contingente, come pure ammettere una base di fissazione diversa da quella prescritta nell'articolo 13.

Art. 15. Cessione ed utilizzazione dei contingenti. La cessione di contingenti da un titolare ad un altro è vietata.

Un titolare potrà trasferire un contingente da un gruppo (articolo 3) ad un altro gruppo soltanto con l'autorizzazione della sezione.

Potranno essere acquistate merci anticipatamente a carico di contingenti di periodi susseguenti soltanto fino a concorrenza del 20% per ogni gruppo di merce compresa nei contingenti fino a 50 tonnellate, e del 10% per ogni gruppo di merce compresa nei contingenti di 50 tonnellate e più; questi quantitativi saranno dedotti dal contingente che segue immediatamente. Restano riservate le sanzioni previste all'articolo 24 per ogni acquisto anticipato che superasse questi limiti.

Le frazioni di contingente che non fossero state acquistate potranno essere aggiunte al contingente del periodo susseguente soltanto fino a concorrenza del 20% per ogni gruppo di merce compresa nei contingenti fino a 50 tonnellate, e del 10% per ogni gruppo di merce compresa nei contingenti di 50 tonnellate e più. Le frazioni non acquistate che sorpassassero questi limiti saranno definitivamente perdute.

Le disposizioni dei capoversi terzo e quarto sono applicabili, per analogia, alle quantità acquistate all'ingrosso da parte dei commercianti.

La sezione potrà modificare le disposizioni dei capoversi terzo e quarto mediante istruzioni che saranno pubblicate nel Foglio ufficiale svizzero di commercio.

IV. Importazioni ed esportazioni

Art. 16. Le importazioni di carta e cartone saranno computate, dopo l'entrata e lo sdoganamento della merce, in base al peso, sul contingente assegnato all'importatore conformemente agli articoli 12 e seguenti. Restano riservate, per quanto concerne il computo delle importazioni, le prescrizioni particolareggiate della sezione.

Allorché saranno esportati carta e cartone, il Servizio importazioni ed esportazioni rilascerà, insieme al permesso d'esportazione o alla sua decisione preventiva, un certificato d'esportazione. Dopo averlo completamente riempito, l'esportatore lo rimetterà alla sezione. In questo caso, non sarà necessario allestire la bolletta di fornitura prevista dall'articolo 7.

V. Controllo

Art. 17. Contabilità. I fabbricanti, i commercianti e consumatori devono tenere costantemente a giorno dei libri contabili indicanti le quantità di carta e cartone che hanno in magazzino, che ricevono, che adoperano e che forniscono.

Art. 18. Notifiche obbligatorie. Con riserva del secondo capoverso, i fabbricanti dovranno dichiarare alla sezione, alla fine di ogni mese, sul modulo prescritto, le quantità che hanno prodotte, fornite e consumate nelle loro aziende di trasformazione. I commercianti dovranno fare una notifica analoga per le quantità che hanno acquistato, fornito e consumato nelle loro aziende di trasformazione.

I consumatori di cui all'articolo 4 ed i commercianti intermediari che vendono soltanto al minuto dovranno notificare alla sezione, alla fine di ogni periodo di contingente, servendosi del modulo prescritto, le quantità che hanno consumate, quelle che hanno vendute e quelle che hanno in magazzino.

Art. 19. Invio delle bollette di fornitura. I compratori invieranno alla sezione, dopo averlo firmato, un esemplare delle bollette di fornitura che avranno ricevuto. I fornitori dovranno consegnarne una copia. Tanto gli uni quanto gli altri faranno quest'invio ogni settimana, ma al più tardi alla fine di ogni mese.

VI. Deroghe

Art. 20. A domanda scritta e motivata, la sezione potrà consentire, nei casi urgenti, deroghe alle disposizioni della presente ordinanza.

VII. Disposizioni transitorie

Art. 21. Elenco dei titolari di contingenti; obbligo della notifica. Chiunque vuol fruire di un contingente nel senso della presente ordinanza, deve fornire alla sezione, sul modulo prescritto, le indicazioni necessarie entro il 15 marzo 1943 al più tardi.

La sezione consegnerà questo modulo alle persone ed aziende che le sono note come entranti in linea di conto. Quelle che, il 2 marzo 1943, non avessero ricevuto il modulo, dovranno chiederlo alla sezione.

I fabbricanti e commercianti hanno il diritto di fornire all'ingrosso, fino al 1° aprile 1943, carta e cartone a qualunque prenditore.

Art. 22. Esecuzione delle ordinazioni già fatte. Le ordinazioni che, al momento dell'entrata in vigore della presente ordinanza, fossero già state fatte ad un fabbricante o ad un commerciante potranno essere eseguite senza limitazione fino al 1° aprile 1943, a condizione che siano computate nel contingente. Nella misura in cui esse non fossero ancora state eseguite entro questa data, esse saranno soggette a limitazione conformemente all'articolo 11.

Art. 23. Forniture prelevate dalle scorte. I commercianti sono autorizzati a eseguire forniture all'ingrosso, prelevandole dalle loro scorte, senza rilasciare bollette di fornitura, e forniture al minuto senza computarle nei loro contingenti, come pure a destinare alle loro aziende di trasformazione, senza metterle a carico dei loro contingenti, quantità prelevate dalle loro scorte. In siffatti casi, un riapprovvigionamento non è possibile.

VIII. Sanzioni

Art. 24. Chiunque contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni della sezione sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservati l'esclusione da qualsiasi fornitura ulteriore di materie prime, di prodotti semifabbricati e di prodotti fabbricati, il ritiro o la riduzione dei contingenti assegnati, nonché la chiusura, a titolo precauzionale, di locali di vendita, di fabbricazione e di altre aziende.

IX. Entrata in vigore ed esecuzione

Art. 25. La presente ordinanza entra in vigore il 1° marzo 1943.

La sezione è incaricata di assicurarne l'esecuzione; essa può far capo alla collaborazione del Sindacato svizzero della carta, come pure alle organizzazioni economiche interessate.

47. 26. 2. 43.

Dividenden-Transfer über den schweizerisch-italienischen Clearing

Die Zentralstelle für die Bedienung des italienischen Werttitelbesitzes teilt folgendes mit:

Bei den letzten Verhandlungen in Rom wurde vereinbart, dass sämtliche bis zum 30. Juni 1942 fälligen Dividenden noch mit der früheren Barquote von 100%, abzüglich 1 1/2% Clearingspesen, über den Clearing bedient werden, sofern die Einzahlung des Gegenwertes auf Clearingkonto bei der Banca d'Italia vor dem 1. Februar 1943 erfolgt. Die Frist für die Einzahlung der betreffenden Couponsfälligkeiten ist nunmehr bis zum 31. März 1943 verlängert worden. Diejenigen Fälligkeiten, die bis zum genannten Zeitpunkt bei der Banca d'Italia nicht einbezahlt werden, können nur noch mit der derzeitigen Barquote, d. h. mit 50%, transferiert werden.

47. 26. 2. 43.

Italia — Erhöhung der Zollagergebühren

Durch das im italienischen Amtsblatt vom 8. Februar 1943 veröffentlichte Gesetzesdekret Nr. 11, vom 28. Januar 1943, werden die in Artikel 19 der Vorbemerkungen zum italienischen Zolltarif festgesetzten Zollagergebühren wie folgt erhöht:

Für alle Waren, sowohl in vorübergehendem Zollgewahrsam wie in eigentlichem Zollgewahrsam in Lagerhäusern, von bisher 0,15 Lire auf 0,75 Lire pro Tag und 100 kg oder einem Bruchteil dieses Gewichts.

Für Waren in vorübergehendem Zollgewahrsam erhöht sich die vorgenannte Gebühr nach den ersten 10 Tagen Lagerung von bisher 0,30 Lire auf 1,50 Lire.

Für die Berechnung der Zollagergebühren wird der Eingangs- und der Ausgangstag der Ware nicht gezählt. Bei ausländischen Waren, die in vorübergehendem Zollgewahrsam gelangen, werden die ganzen ersten drei Tage der Lagerung für die Erhebung der Zollagergebühren nicht angerechnet.

47. 26. 2. 43.

Canada — Taxe de 10%

Selon un radiogramme du Consulat général de Suisse à Montréal, la taxe de 10% ad valorem dite « War Exchange Tax » a été supprimée par arrêté du 12 février 1943 en ce qui concerne les mouvements de montres terminés ou non terminés du n° 366 a du tarif douanier canadien (watch actions and movements, finished or unfinished). La mesure dont il s'agit a été appliquée avec effet rétroactif au 2 novembre 1942.

47. 26. 2. 43.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

Bank für Anlagewerte, Talstrasse 15, Zürich**Generalversammlung der Aktionäre**

Donnerstag, den 11. März 1943, nachmittags 6½ Uhr, im Konferenzzimmer Hauptbahnhof Zürich, I. Stock

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungsabschlusses über das Geschäftsjahr 1942.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Statutenänderung.
4. Beschlussfassung betreffend:
 - a) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung;
 - b) Entlastung der Verwaltung;
 - c) Verwendung des Reingewinnes;
 - d) Reduktion der gesetzlichen Reserve.
5. Wahl des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Kontrollstelle.
7. Verschiedenes. Z 85

Zutrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz an unserer Kasse bezogen werden.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Bericht der Kontrollstelle und Antrag auf Statutenänderung werden ab heute in unserem Geschäftslokal zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Zürich, den 24. Februar 1943. Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: **Mathias Ehinger.**

Basler Handelsbank

Die in der heutigen Generalversammlung der Aktionäre beschlossene Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 1942 erfolgt ab 26. Februar spesenfrei:

A. mit Fr. 15.— pro Aktie zu Fr. 500 Nennwert, abzüglich 11% für die eidgenössische Coupou- und die Wehrsteuer, gegen den Coupon Nr. 89 (Farbe rosa), und zwar: in **Basel**: an unserer Kasse, Freie Strasse 88, bei unserer Wechselstube, Freie Strasse 86; in **Genf**: bei unserem Sitz, Place de la Fusterie 9/11; in **Zürich**: bei unserem Sitz, Bahnhofstrasse 3; in **Aarau**: bei der Aargauischen Kantonalbank; in **Bern**: bei der Kantonalbank von Bern; in **St. Gallen**: bei den Herren Wegelin & Cie.;

B. mit Fr. 3.— pro bis jetzt nicht umgetauschte Aktie zu Fr. 100 Nennwert, abzüglich 11% für die eidgenössische Coupou- und die Wehrsteuer, gegen den Coupon Nr. 89 (Farbe grau/grün), ausschliesslich an unseren Kassen in Basel, Genf und Zürich.

Basel, den 25. Februar 1943. Q 48 **Basler Handelsbank.**

Bank in Ragaz**Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre**

auf Samstag, 13. März 1943, nachmittags 14 Uhr 15, im Hotel Rosengarten in Bad Ragaz

TRAKTANDEN:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bericht für 1942.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Décharge-Erteilung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Bereinigung von Artikel 3 der Statuten.
6. Beschlussfassung über Schadenersatzansprüche gegenüber dem früheren Direktor Eggenberger.

Der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung samt Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle sowie der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes und über die Statutenbereinigung liegen vom 3. März 1943 an zur Einsicht der Aktionäre in der Bank und bei den Agenturen in Maienfeld und Poschiavo auf.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen anderweitigen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 12. März 1943 an unserer Kasse bezogen werden.

Am Tage der Generalversammlung selbst werden keine Eintrittskarten mehr abgegeben. Ch 5

Bad Ragaz, den 15. Februar 1943. Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Die diesjährige

Hauptversammlung der Abgeordneten

findet Samstag, den 13. März 1943, im Konzertsaal a Zur Kaufleutens, Pellikanplatz in Zürich, statt.

Die Verhandlungen beginnen punkt 11 Uhr vormittags. Die zur Teilnahme Berechtigten erhalten die vorschrittsmässige Einladung. Z 83

Zürich, den 26. Februar 1943.

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
der Präsident des Verwaltungsrates:
E. Keller, Regierungsrat.

Banca della Svizzera italiana, Lugano**Convocazione di azionisti**

I signori azionisti sono convocati in

assemblea generale

por mercoledì 17 marzo p. v., alle ore 15, nel Palazzo della sede in Lugano, col seguente

ORDINE DEL GIORNO:

1. Presentazione dei conti e del bilancio dell'esercizio 1942.
2. Rapporto dei revisori dei conti.
3. Approvazione del bilancio, del conto profitti e perdite, e scarico al consiglio di amministrazione ed alla direzione.
4. Risoluzione circa il riparto degli utili dell'esercizio.
5. Nomine statutarie. Q 4

Per prendere parte all'assemblea occorre depositare in tempo utile le azioni presso la sede della banca in Lugano e le dipendenze nel cantone, nonché presso la filiale di Zurigo (Bahnhofstrasse 42).

Il rapporto dei revisori, il bilancio ed il conto profitti e perdite saranno ostensibili ai signori azionisti a dataro dal 6 marzo p. v., presso la sede in Lugano.

Il consiglio di amministrazione.

Schweizerische Volksbank

Banque Populaire Suisse - Banca Popolare Svizzera

Einladung zur Generalversammlung der Genossenschaftler

Die Genossenschaftler der Schweizerischen Volksbank werden hiermit zu den in den einzelnen Kreisen abzuhaltenden Generalversammlungen eingeladen. Diese Versammlungen finden statt

Montag, den 15. März 1943,

und zwar in den Kreisen:

Amriswil	17 Uhr	Bankgebäude, Amriswil,
Bern	18 ¼ Uhr	Bankgebäude, Bern,
Biel	18 Uhr	Bankgebäude, Biel,
Brugg	16 Uhr	Bankgebäude, Brugg,
Fribourg	18 ¼ heures	Hôtel Terminus, Fribourg,
Genève	18 ¼ heures	Bâtiment de la banque, Genève,
Glarus	17 ½ Uhr	Bankgebäude, Glarus,
Lausanne	16 ½ heures	Bâtiment de la banque, Lausanne,
Locarno	10 Uhr	Bankgebäude, Locarno,
Luzern	17 Uhr	Hotel Wildenmann, Luzern,
Montreux	20 heures	Bâtiment de la banque, Montreux,
Moutier	16 heures	Hôtel Suisse, Moutier,
St. Gallen	16 Uhr	Bankgebäude, St. Gallen,
St. Imier	17 ¼ heures	Bâtiment de la banque, St. Imier,
St. Moritz	15 Uhr	Neues Posthotel, St. Moritz,
Schaffhausen	18 Uhr	Bankgebäude, Schaffhausen,
Solothurn	18 ¼ Uhr	Bankgebäude, Solothurn,
Tramelan	16 ½ heures	Bâtiment de la banque, Tramelan,
Uster/Wetzikon	17 Uhr	Bankgebäude, Wetzikon,
Weinfelden	11 Uhr	Bankgebäude, Weinfelden,
Winterthur	17 ½ Uhr	Bankgebäude, Winterthur,
Zürich	18 Uhr	Bankgebäude, Zürich.

Dienstag, den 16. März 1943

im Kreis

Basel	18 ¼ Uhr	Bankgebäude, Basel.
-------	----------	---------------------

Traktanden:

1. Wahl der Delegierten und ihrer Ersatzmänner.
2. Entgegennahme eines Berichtes über den Geschäftsgang und das Jahresergebnis pro 1942.

Zur Teilnahme an den Generalversammlungen sind alle Genossenschaftler des betreffenden Kreises berechtigt. Als Ausweis gilt die Mitgliedkarte; vermisste Karten werden auf Verlangen durch Duplikate ersetzt.

Die Stellvertretung unter Ehegatten oder zugunsten von Minderjährigen und Bevormundeten ist gestattet.

Bern, 20. Februar 1943.

Schweizerische Volksbank.

Convocation à l'assemblée générale des sociétaires

Les sociétaires de la Banque Populaire Suisse sont convoqués aux assemblées générales qui se tiendront dans les divers arrondissements.

le lundi 15 mars 1943,

aux lieux fixés ci-dessous:

le mardi 16 mars 1943

im Kreis

Basel

Ordre du jour:

1. Election des délégués et de leurs suppléants.
2. Rapport sur la marche des affaires et le résultat de l'exercice 1942.

Tous les sociétaires sont autorisés à prendre part aux assemblées générales de leur arrondissement respectif. La carte de sociétaire est considérée comme pièce de légitimation. Les cartes de sociétaire égarées seront remplacées, sur demande, par des duplicatas.

La représentation est admise entre époux ou en faveur de personnes mineures et de personnes sous tutelle ou curatelle.

Berne, 20 février 1943.

Banque Populaire Suisse.

Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne

Le dividende de l'exercice de 1942 est payable par

22 fr. 50

sous déduction du droit de timbre fédéral 6% sur les coupons et de l'impôt à la source de 5%, dès le 26 février 1943, au siège central et dans les agences, contre remise du coupon n° 2. L 27

Banque genevoise de commerce et de crédit Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le jeudi 4 mars 1943, à 16 heures 30, Chambre de commerce, Rue Petitot 8 (salle du 1^{er} étage), Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport de gestion pour l'exercice 1942, comptes annuels et bilan au 31 décembre 1942.
2. Rapport des contrôleurs.
3. a) Approbation des comptes de 1942 et décharge aux organes responsables.
b) Attribution du bénéfice.
4. Election de 1 administrateur.
5. Election de 2 contrôleurs.
6. Propositions individuelles.

Messieurs les actionnaires désirant assister à l'assemblée devront déposer leurs titres au siège social, Place de Hollande, à Genève, avant le 1^{er} mars 1943, dernier délai, contre délivrance de la carte d'admission.

Le bilan, le compte de profits et pertes et les rapports de gestion et des contrôleurs seront à la disposition des actionnaires au siège social, à partir du 22 février 1943. X 27



Führen Sie jeden Arbeiter

der neu in den Betrieb kommt, auch dahin, wo der Minimax hängt, damit er bei einem Brandausbruch weiss, was er zu tun hat.

Die Minimax-Feuerlöscher sind von jedermann ohne Vorkenntnisse sofort und leicht zu bedienen und treten in **einer** Sekunde in Funktion.

Minimax AG. Zürich (Gegr. 1902)

Z 23

SOPAFIN

Société de participations financières et industrielles

Le dividende de l'exercice 1942 est payable contre remise du coupon n° 1, dès le 26 février 1943, à raison de 10 fr. par action, moins impôt 11%, à Genève, aux guichets de M.M. Pictet & Cie, Rue Diday 6. X 30

Société des chaux et ciments de la Suisse romande, à Lausanne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 16 mars 1943, à 15 heures, au local de la Bourse de Lausanne, Galeries du Commerce. Feuille de présence dès 14 heures 30.

Ordre du jour:

Opérations et nominations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport des contrôleurs, le rapport de gestion, les propositions concernant l'emploi du bénéfice net sont à la disposition de messieurs les actionnaires dès le 6 mars au siège de la société, Place St-François 12, à Lausanne, où les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées contre justification de la propriété des titres jusqu'au 15 mars 1943. L 29

Lausanne, le 24 février 1943.

Le conseil d'administration.

Zürich, den 24. Februar 1943

TODESANZEIGE

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass wir unseren Seniorchef.

Herrn

Heinrich Boller-Benz

Fabrikant

durch den Tod verloren haben.

Der Verstorbene war Gründer unseres Unternehmens, welches in diesem Jahre auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken kann. Aus bescheidenen Anfängen verstand er es, seine Firma kraftvoll zu fördern und stand ihr stets mit Wissen, Können und Verantwortung bis in seine letzten Tage vor. Tiefe Dankbarkeit für seine hervorragenden Verdienste wird unsere Erinnerung an den Verstorbenen begleiten.

H. Boller-Benz & Cie.

Lack- & Buntfarbwerke
Zürich-Albisrieden

Société Anonyme Fiduciaire Suisse

Zürich BALE Genève
Bahnhofstrasse 66 St.-Albananlage 1 Rue du Mont-Blanc 3

Représentant

actif, très introduit, Suisse romande, dans commerces et chez fabricants, cherche engagement. Libre de suite.

Prétentions: Frais de voyages et commissions.

Offres à Case postale 17600, Corcelles/Nenchtätel. N 18

Seit Jahren Spezialhaus für Karteien und Registaturen. Kostenlose Beratung.



Das von der Schweizerischen Kreditanstalt, Filiale Basel, ausgestellte Depositenheft Nr. 6274, lautend auf Reichsbahn-Oberrat **Konrad Albach**, Hanau a. M., mit einem Guthaben von Fr. 3607.76, wird vermisst.

Allfällige Inhaber dieses Depositenheftes werden hiermit aufgefordert, dasselbe innert 6 Monaten, von heute an gerechnet, an den Schaltern der Schweizerischen Kreditanstalt vorzuweisen, widrigenfalls dieses Einlageheft als kraftlos erklärt und an dessen Stelle ein neues ausgestellt würde. Z 84

Zürich, den 24. Februar 1943.

Schweizerische Kreditanstalt,

Allgemeine Aargauische Ersparniskasse

Die Generalversammlung hat die

Dividende pro 1942

auf 4 1/2% festgesetzt. Der Coupon Nr. 27 unserer Anteilscheine wird daher mit **Fr. 22.50**, abzüglich 6% Coupon- und 5% Wehrsteuer, eingelöst an unseren Kassen in Aarau, Frick, Muri, Zofingen, Kulm und Murgenthal sowie bei sämtlichen Einnehmerstellen. On 15

Die Direktion.

Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

(Artikel 580 ff. ZGB., § 224 ff. EG.)

Ueber den Vermögensrücklass des am 18. Februar 1943 verstorbenen

Wilhelm Bucher,

geboren 1902, von Marbach (Luzern), gewesener Elektriker, in Solothurn, wird, gestützt auf die Bewilligung des Gerichtspräsidenten von Solothurn-Lebern vom 23. Februar 1943, das öffentliche Inventar durchgeführt.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss der Bürgschafts- und Wärschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert 18. Februar 1943), unter Vorlage der heutzüglichen Ausweise, bis und mit **29. März 1943** bei der unterzeichneten Amtsstelle anzumelden.

Die Nichtanmeldung von Ansprüchen gegenüber dem Erblasser hat für die Gläubiger den Verlust des Anspruches gegen die Erben zur Folge (Artikel 590 und 591 ZGB.).

Solothurn, den 24. Februar 1943.

Der Amtschreiber von Solothurn:

Sn 6

W. Isler, Notar.

Représentant

branche alimentaire, possédant grosse clientèle en Suisse romande, s'adjointrait sérieuse représentation. Ecrire sous chiffre F 23413 x à Publicitas Genève. X 29

FOTO COPIE & DRUCK

Für kleinere Druckauflagen

(Faksimile) Irgendwelcher schon vorhandener Vorlagen gibt es kein besseres, kein billigeres, kein schnelleres Verfahren als den Fotodruck.

50 Stück kosten Fr. 16.10, 100 Stück Fr. 19.55.

Hausmann
Bahnhofstr. 91 Tel. 33763
Zürich

Sonderheft Nr. 42

Haushaltseingehalten von Familien unabhängig Erwerbender 1936-37 und 1937-38

Dieses Sonderheft umfasst im Format A 4 237 Seiten. Es kann vom Schweizerischen Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, gegen Nachnahme von Fr. 6.45 bezogen werden.



GEBR. SCHMITTLER
TEL. 44150 NAFELS

Warenumsatzsteuer

Die verschiedenen bis Ende 1942 im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind zum Preis von Fr. —.90 (Porto inbegriffen) bei Voreinzahlung auf unsere Postcheckrechnung III 5800 erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.

Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.